

Ohrwurm 11

Das Magazin der **Musikschule der Stadt Bietigheim-Bissingen**

November 2013

Titelthema

Musik verbindet

ab Seite 04

Die universelle Sprache

Seite 04

Musik verbindet Menschen

Seite 06

Musik verbindet Welten

Seite 07

Weitere Themen

**Die Fachgruppe
Klavier**

Seite 08

**Musikberuf:
Filmmusik**

Seite 19

**Highlights aus der
Musikschule**

Seite 22

Unser Dreiklang für Sie:

Das Konto1-2-3 für junge Leute bis 25 Jahre

Je nach Kontophase inklusive:

- Spar- oder Girokonto
- ServiceNetz für Ein- und Auszahlungen**
- VR-BankCard in coolem Sonderdesign
- Handyguthaben-Aufladen am Geldautomaten
- Onlinebanking-Funktionen mit modernen Verfahren
- Geldkarte zum Bezahlen in der Schulkantine

Null
Kontoführungs-
gebühren*

4. Ludwigsburger
KUNDENSPIEGEL®

Platz 1
BRANCHENSIEGER

Untersucht: 7 Geldinstitute
90,5 % Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 92,4 % (Platz 2)
Benutzungsquote: 89,0 % (Platz 1)
Preis-Leistungsverhältnis: 90,1 % (Platz 1)
Kundenbefragung 11-12/2012
N=833 (Geldinstitute) von N=906 (Gesamt)

MF Consulting Dipl.-Kfm. Marc Lohli
www.kundenspiegel.de Tel: 0991278887

*Zinssätze und Gebühren können sich ändern.
Zusätzliche Gebühren, wie belegte Buchungen, gemäß Preisaushang
**Kostenloser Bargeldservice an über 18.600 Geldautomaten im
BankCard-ServiceNetz bundesweit und in unseren Filialen.
Stand: 01.04.2013

Schwieberdinger Straße 25, 71636 Ludwigsburg
Servicetelefon 07141-1310: 8-18 Uhr
www.volksbank-ludwigsburg.de



Volksbank
Ludwigsburg eG

Hier sind Sie zu Hause. *Wir auch.*

Wege zur Kunst

Erleben Sie Kreativität und Inspiration, Hintergründe und Zusammenhänge.

Ob auf spektakulären Veranstaltungen von Weltrang oder durch exklusive Einblicke in Unbekanntes:
Auf den Spuren von Malern, Literaten, Architekten und Musikern, auf dem Weg durch verschiedene Epochen
und Kulturen lernen Sie bei unseren Kunstreisen Hintergründe und Zusammenhänge kennen und verstehen.

Fordern Sie
unsere
umfangreichen
KUNSTREISEN und
KUNSTAUSFLÜGE
Kataloge 2013 an.



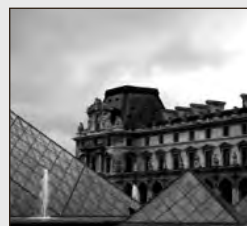
Kunstreise Amsterdam
Idyllische Städte, Grachten und geniale Maler:
Rembrandt, Vermeer und van Gogh
Do. 04.07 - So. 07.07.2013
Leistungen: Führungen mit Ricarda Geib M.A.,
Grachtenrundfahrt, Eintritte, 3 Ü/F
595,- Euro p.P. / DZ



Kunsttag Basel
Mit dem Zug zur Kunst:
Die 44. Art Basel
Samstag, 15.06.2013
Leistungen: Führungen Susanne Jakob M.A.,
Bahnfahrt, Eintritte
99,- Euro p.P.



Kunstreise Rom
Antike im Kraftwerk: Roms neue Museen
und die Paläste der Nepoten
Fr. 01.11. - Mo. 04.11.2013
Leistungen: Führung Johannes Rauser M.A.,
Flug ab/bis Stuttgart, Eintritte, 3 Ü/F
925,- Euro p.P. / DZ



Kunsttag Paris
Der Louvre: Königsschloss
Kaiserresidenz, Kunsttempel Frankreichs
Dienstag, 03.09.2013
Leistungen: Führung mit Michael Wenger M.A.,
Bahnfahrt im TGV und Eintritte
235,- Euro p.P.

Spillmann

Spillmann Reisen • Bahnhofplatz 4 • 74321 Bietigheim-Bissingen • Tel. +49 (0)7142 9788-0
Fax +49 (0)7142 9788-97 • kunst@spillmann.de • www.spillmann.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen wieder die neueste Ausgabe unseres **OHRWURMs** präsentieren zu dürfen. Er ist auch dieses Mal wieder gespickt mit den neuesten Informationen aus den verschiedensten Bereichen unserer Musikschule. Wir schauen gemeinsam zurück auf einige schöne und wichtige Events des vergangenen Schuljahres und werfen unseren Blick natürlich auch nach vorne bis ins kommende Jahr, das für uns ein besonderes werden wird. Denn unsere Musikschule wird 40!

Wir möchten Ihnen zeigen, wie Musik *Verbindungen* schafft. Wir spüren dies jeden Tag, jede Woche. Dann nämlich, wenn Kinder und Jugendliche in unseren Ensembles gemeinsam musizieren oder wenn Eltern und Großeltern ihre Kinder und Enkelkinder im Vorspiel oder Konzert erleben. Musik baut aber auch *Brücken über Grenzen* hinweg, wenn sich Musikschüler und Lehrkräfte in Austauschprojekten begegnen. Auch für 2014 ist da schon einiges in Planung.

Vielleicht haben Sie ja Lust, sich an unserem kleinen *Fotowettbewerb* zu beteiligen und freuen sich, wenn Ihr schönstes Musikschulfoto bei denen sein wird, die wir ab der nächsten Ausgabe veröffentlichen wollen?

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

Ihr Reimund Schiffer

Impressum

OHRWURM –

Das Magazin der Musikschule der Stadt Bietigheim-Bissingen

Ausgabe 11/November 2013

Kostenlose Ausgabe für Eltern, Schüler und Freunde der Musikschule

Herausgeber –

Musikschule der Stadt Bietigheim-Bissingen
Hauptstraße 81

74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon: +49 (7142) 7479-11, -12

ohrwurm@bietigheim-bissingen.de

Redaktion – Dr. Christina Dollinger und Reimund Schiffer

Art Direction – Bastian J. Schiffer/prdx

Texte – Anna-Elisabeth Arnold, Dorothee Bachor, Stefan Barthel, Charlotte Bregenzer, Doris Brost-Dewanger, Wolfgang Dengler, Dr. Christina Dollinger, Annette Enz, Bernd Gehlen, Heide Gerstenmeyer, Volker Godel, Eva Janßen, Ralf Janßen, Maren Krämer, Nele-Isabelle Kruska, Rüdiger Kurz, Ulrike Pollak,

Inhalt

Titelthema

Die universelle Sprache Seite 04

Musik verbindet Menschen Seite 06

Musik verbindet Welten Seite 07

Einblicke

Die Fachgruppe Klavier Seite 08

Aktuelle Schülerzahlen Seite 11

Unsere neue Bufdi: Sofia Punschke Seite 12

I love Music! Start der neuen Begabtenklasse an der Musikschule Seite 13

Fünf Fragen an unsere neuen

Lehrkräfte Seite 14

Neue Angebote Seite 16

Die Musikschule in Ingersheim Seite 18

Musikberufe: Filmmusik Seite 19

Kurz notiert

Kurz notiert Seite 26

Fotowettbewerb Seite 27

Veranstaltungen

Die Fagotte sind los! Seite 20

Konzerte der Musikschule 2013/14 Seite 21

Highlights aus der Musikschule Seite 22

Amerika: Land der unbegrenzten Möglichkeiten? Seite 24

Das Konzert der Tiere: Die etwas andere Instrumentenvorstellung Seite 25

Terminvorschau Seite 28

Ein großes Ereignis wirft seine Schatten voraus: Die Musikschule wird 40 Seite 30

Sofia Punschke, Andrea Richter, Thomas Schaefer, Reimund Schiffer, Stephanie Schiffer, Liska Schöck, Sabine Segmiller, Jürgen Söffker, Marcel Walter, Ulrike Walz

Illustrationen – Gabriele Koenigsbeck, ivook/Fotolia.com, tsaplia/Fotolia.com, Igor Fjodorov/Fotolia.com

Fotos – Stefan Barthel, Charlotte Bregenzer, das-konzert-der-tiere.de, Bernd Gehlen, Volker Godel, Ralf Janßen, Helmut Pangerl, Reimund Schiffer, Liska Schöck, Helfried Strauß, Marcel Walter, Helga Zam

Druck –

Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
Kronenbergstraße 10
74321 Bietigheim-Bissingen



Die universelle Sprache

TEXT Dr. Christina Dollinger



Jedes Jahr in den Sommerferien wird es plötzlich ganz still im Schloss. Anfangs genießt der Ohrwurm die Ruhe: Sechs lange Wochen keine Trommelwirbel, keine schrillen Töne, kein Quietschen und Pfeifen – aber auch kein Hornkonzert, kein Streichquartett und keine Klaviersonate! Schon nach ein paar Tagen ist es dem Ohrwurm jedes Mal so langweilig, dass er den September herbeisehnt. Deshalb beschloss er in diesem Jahr, es sich ganz gegen seine Gewohn-

heit nicht in einem der Notenschränke der Musikschule, sondern in meinem Bücherregal gemütlich zu machen. Irgendwie muss er am letzten Unterrichtstag in meinen Rucksack geschlüpft und als blinder Passagier bei mir zu Hause gelandet sein. Auch ein Ohrwurm braucht schließlich mal Tapetenwechsel! Zufällig geriet er an ein Buch, das ich schon längst hatte lesen wollen. „Hmm ...“, überlegte er, als er sich durch das Inhaltsverzeichnis hindurch fraß, „das passt genau zum Thema der nächsten Ohrwurm-Ausgabe!“ – und machte sich an die Arbeit. Als ich aus dem Urlaub zurück kam, lag der Text für den Leitartikel fix und fertig auf meinem Schreibtisch. So einen HiWi könnte ich öfter gebrauchen!

Wenn uns ein Inuit irgendwo in Grönland mitteilen will, dass er traurig ist, können wir das Wort, das er dafür benutzt, nicht verstehen. Wenn er aber eine traurige Melodie singt, dann fühlen wir sehr wohl, wie ihm gerade zumute ist. Ist das nicht erstaunlich? Musikforscher haben herausgefunden, dass die meisten Menschen überall auf der Welt ein Lied übereinstimmend als traurig oder fröhlich bezeichnen, völlig unabhängig davon, in welcher musikalischen Kultur sie aufgewachsen sind. Der Typ des Wiegenlieds weist in allen Traditionen sogar verblüffende Ähnlichkeiten auf. Musik scheint so etwas wie eine universelle Sprache zu sein. Sie verbindet Menschen aus allen Erdteilen miteinander, auch wenn diese nicht dieselbe Sprache sprechen. Geht die Wirkung von Musik vielleicht viel tiefer als die Bedeutung des gesprochenen Worts?

Die Musik ist offenbar fast so alt wie die Menschheit selbst. Dass die frühesten archäologischen Funde von Musikinstrumenten über den ganzen Erdball verteilt sind, zeigt, dass die Musik etwas Ur-Menschliches sein muss. Das bisher älteste Instrument, das wir kennen, wurde 1990 gar nicht weit von hier in einer Höhle bei Blaubeuren entdeckt. Diese 12,6 cm lange Flöte aus einem Schwänenknochen ist rund 42.000 Jahre alt! Auch Höhlenmalereien und spätere Abbildungen auf Gefäßen verraten, dass die Menschen überall Musik machten. Aber weshalb? Das Herstellen von Instrumenten kostete Zeit, die bei der täglichen Nahrungssuche fehlte. Noch dazu machte ein Flötist mit seinem Spiel Raubtiere auf sich aufmerksam und brachte sich in Gefahr!

In allen Kulturen hatte die Musik einen hohen Stellenwert und war sehr eng mit religiösen Praktiken verbunden. Man glaubte, sie

sei von den Göttern erfunden worden und schrieb ihr magische Kräfte zu. So besänftigt in der griechischen Mythologie Orpheus mit seinem Gesang wilde Tiere, ja sogar Regen und Hagel. Eine Parallele in unserer Sagenwelt ist der Rattenfänger von Hameln – und hat nicht auch die Zauberflöte bei Mozart eine besondere Wirkung? Musik war demnach nicht einfach ein Vergnügen, sondern ein äußerst kraftvolles Mittel. Dass sie nicht nur als „Draht zu den Göttern“ diente, sondern auch die Stimmungslage des Menschen direkt beeinflussen kann, wusste schon Platon. In seinem Dialog *Der Staat* sortierte er 370 v. Chr. bestimmte Tonleitern, Rhythmen und Instrumente als „verweichlichend“ und für die Erziehung einer tapferen Jugend ungeeignet aus.

Musik macht uns fröhlich oder traurig, sie tröstet oder spornt uns an. Alle wichtigen gesellschaftlichen Ereignisse haben ihre ganz eigene Musik: Sie spiegelt bei Hochzeiten und Beerdigungen, bei öffentlichen Festen und Empfängen die jeweilige Gefühlslage wider oder sorgt für die entsprechende Stimmung. Musik dient dabei als Medium, über das Menschen emotional verbunden sind. Genau hier lauert jedoch auch eine Gefahr: Musik lässt sich aus diesem Grunde leicht missbrauchen. Nicht nur die NS-Diktatur setzte musikalische Mittel zu Propagandazwecken ein und ließ ihre Jugendorganisationen zu Liedern mit entsprechendem Inhalt im Gleichschritt marschieren. Sie machte sich zunutze, was die Menschheit schon lange wusste: Gleicher Rhythmus und anspornende Texte wurden in Kriegs- und Arbeitsliedern von jeher zur Leistungssteigerung eingesetzt. Mit Musik geht eben vieles leichter, vor allem in der Gruppe – und glücklicherweise meistens in positiver Absicht.

In diesem Sinne ist Musik „gelebte Gemeinsamkeit“, wie der bekannte Hirnforscher Manfred Spitzer es ausdrückt – allerdings nur dann, wenn sie mit anderen geteilt wird. Die jahrtausendealte soziale Komponente der Musik ist im Zeitalter der Kopfhörer-Abkapselung nicht mehr selbstverständlich und wichtiger denn je: Was könnte man der Vereinzelung am Computer, den virtuellen Welten und Facebook-Freundschaften

oder dem Chatten statt echter Kontakte Besseres entgegen setzen als gemeinsames Musizieren? Jeder, der in einem der vielen Ensembles oder Orchester unserer Musikschule mitspielt, erfährt, was es heißt, Teil eines Klangkörpers zu sein, mit beizutragen zum großen Ganzen und gleichzeitig getragen zu werden vom gemeinschaftlichen Klang. Dieses wunderbare Erlebnis wünscht der Ohrwurm allen Schülerinnen und Schülern.

Übrigens: Der Ohrwurm hat mir versichert, dass er auch weiterhin ein Ohrwurm bleiben will. Der Beruf des Bücherwurms sei auf die Dauer nichts für ihn – und mein Arbeitszimmer schon gar nicht. „Dein ständiges Papiergeraschel und die Druckgeräusche langweilen mein musikalisches Gehör. Ich ziehe lieber zurück ins Schloss.“ Nun muss ich meine Texte wohl wieder selbst schreiben ...

Buchtipps



Manfred Spitzer (2001): *Musik im Kopf. Hören, Musizieren, Verstehen und Erleben im neuronalen Netzwerk*. Schattauer Verlag, Stuttgart/New York (ISBN 978-3-7945-2427-3)

„Kinder brauchen Musik, aber nicht, weil Musik ein nützlicher Gehirn-Trainer ist; sie macht so wenig klug, wie sie dumm macht. Doch fordert sie das Gehirn in selten komplexer Weise heraus, weil beim Musizieren Hören und Sehen, Fühlen und Tasten, Bewegung und Koordination, Imagination und Kreativität in besonders intensiver Weise miteinander verbunden werden. Insofern ist das Beste, was wir einem Kind bieten können, zu ihm und mit ihm zu singen, zu spielen und zu tanzen.“

Prof. em. Dr. Wilfried Gruhn

Musikpädagoge an der Musikhochschule Freiburg und seit 2009 Vorsitzender der Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft, Berlin

Musik verbindet Menschen

1 bei der Jugendphilharmonie: Nele-Isabelle Kruska & Hannah Walter

„Das erste Mal habe ich Hannah bei *Jugend musiziert* gesehen. Sie hat beim Konzert der Preisträger gespielt, und ich fand es richtig gut. Hannah spielt wie ich Klarinette und kommt von der Musikschule Ditzingen“, sagt Nele Kruska. Richtig kennengelernt haben sich die beiden dann erst später, beim Probenwochenende der Jugendphilharmonie Ludwigsburg. „Ich mochte Hannah von Anfang an sehr. Und beim Probenwochenende im Bietigheimer Ellental Gymnasium hat sie sogar bei mir übernachtet und war mit auf meiner Klassenparty.“ Auf der Konzertreise der Jugendphilharmonie nach Florenz im vergangenen Sommer hatten Hannah und Nele viel Spaß und tolle gemeinsame Erlebnisse. Die beiden verstehen sich super gut, sie chatten regelmäßig und freuen sich schon jetzt auf ihr nächstes Wiedersehen.



1

2 bei der Kammermusik: Selina Traxler & Johanna Dinkel

Der große Altersunterschied spielt für Selina Traxler (21) und Johanna Dinkel (15) überhaupt keine Rolle, wenn sie miteinander musizieren. „Wir verstehen uns einfach super!“ Kennengelernt haben sich die beiden vor acht Jahren, als ihre Lehrerin Christina Dollinger eine Flötenpatenschaft zwischen Anfängern und fortgeschrittenen Schülern ins Leben rief. Damals hätte wohl niemand gedacht, dass die siebenjährige Johanna und die dreizehnjährige Selina einmal gemeinsam bei *Jugend musiziert* antreten würden. 2012 erspielten sie zusammen einen zweiten Landespreis. Selina studiert mittlerweile im fünften Semester Lebensmittelchemie in Stuttgart, Johanna besucht die elfte Klasse des Lichtensterngymnasiums. Kürzlich hatte das Duo beim Volksbankkonzert wieder einen gemeinsamen Auftritt.



2



3



4

3 beim Orchesteraustausch: Liska Schöck, Jordan Whitmore & Auriane Gree

„Ich heiße Liska Schöck, bin schon seit zehn Jahren an der Musikschule und lerne hier Geige und Gesang. Ich bin außerdem im Jugendstreichorchester, mit dem ich nächstes Jahr nach Amerika fliegen werde.“ Auf die Reise freut Liska sich schon sehr – denn es ist die erste Reise, die sie mit dem Orchester unternehmen wird. „Ich werde in Kansas eine Woche bei der Familie von Jordan verbringen, die diesen Sommer hier in Bietigheim mein Gast war. Wir haben uns sehr gut verstanden und uns war klar, dass wir uns irgendwann wiedersehen würden.“

Genauso war es mit der Französin Auriane aus Sucy-en-Brie, die vor zwei Jahren hier zu Besuch war. Die beiden haben immer noch regelmäßig Brief- und Mailkontakt. Ein geplantes Treffen in diesen Sommerferien kam leider nicht zustande.

„Aber obwohl ich die beiden schon eine Weile nicht gesehen habe, ist der Kontakt nie abgerissen. Das liegt wahrscheinlich daran, dass wir in der Zeit ihres Aufenthalts immer viel unternommen haben und eine gute Freundschaft entstanden ist.“

4 unter Kollegen: Bernd Gehlen & Bill Miller

Die Millers und die Gehlens, eine Geschichte, die unser langjähriger Austausch geschrieben hat. Bill Miller, Banddirektor der Downers Grove North High School, war zum ersten Mal im Jahr 2001 zu Gast in unserem Haus. Wir haben uns von Anfang an hervorragend verstanden, und es hat sich im Laufe der Zeit eine feste Freundschaft zwischen den Familien entwickelt.

Ein Ereignis vom ersten Besuch 2001 verbindet uns auf eine besondere Art. Bill machte damals in unserem Wohnzimmer per Telefon nach Amerika seinen Heiratsantrag an seine heutige Frau Chris. Ein Jahr später war ich dann selbst in Downers Grove und konnte Chris persönlich kennenlernen.

Die Millers haben unsere Kinder aufwachsen sehen, und wir haben ihre Kinder vom ersten Moment an erfahren. Seit dieser Zeit machen wir auch unsere sogenannten Sofafotos – nicht gestellt und nicht in bester Qualität, aber ein schönes Zeugnis einer langen Freundschaft.

Musik verbindet Welten

Hockeyschläger oder Flöte

von Ulrike Pollak

Es ist längst kein Geheimnis mehr, dass Kinder und Jugendliche durch die Verbindung von sportlicher und musikalischer Förderung auf vielen Ebenen fitter sind – wissenschaftliche Nachweise gibt es zuhauf. Das Wesentliche bei beidem ist der motivierende Spaßcharakter.

Das habe ich als Jugendliche selber erfahren dürfen. Denn neben der Musik habe ich viele Jahre lang im Bietigheimer Hockeyclub aktiv gespielt. Die Kontakte zum Hockeyclub sind nie ganz abgerissen, und so kam anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des BHTC die geniale Idee auf, ein *Hockeyorchester* für den Festakt zu gründen. Aus sämtlichen männlichen und weiblichen Hockeymannschaften zwischen 8 und 88 Jahren wurde ein bunt gemischtes Orchester aus Schlagzeugern, Blockflöten, Saxophonen, Klarinetten, Querflöten, Oboen, Geigen, E-Gitarre und Klavier zusammengewürfelt. Fast alle Musiker, die bei diesem Projekt mitmachten, sind Schüler unserer Musikschule.

Mit dabei waren auch Lynn und Alissa. Beide spielen Hockey und sind gleichzeitig auch Schülerinnen unserer Musikschule: „Die Zusammenstellung der Instrumente war schon sehr exotisch und daher der Klang außergewöhnlich. Bei den Proben stellte sich heraus, dass es nicht einfach ist, die verschiedenen Altersstufen von acht bis 16 Jahren, inklusive einer überaus engagierten Mutter, und unterschiedlichen Leistungsstufen der Musiker unter einen Hut zu bringen!“

Trotz der krankheits- und schulbedingten Ausfälle bei den Proben gelang es, das Programm rechtzeitig auf die Beine zu stellen. Die Zuhörer im Kronenzentrum waren auf jeden Fall begeistert. Zur Zugabe sang der ganze Saal fröhlich bei *Country Roads* mit!



Eine Sprache, die jeder versteht

Mit rhythmisch-musikalischen Spielen um die halbe Welt

von Dorothee Bachor

Musiker aus Japan, China oder Südkorea in deutschen Konzertsälen sind wir schon lange gewohnt. Was aber machen rhythmisch-musikalische Spiele in Südkorea?

Dorothee Bachor, seit 1994 Rhythmik- und Klavierlehrerin an der Musikschule in Bietigheim-Bissingen, reist seit sieben Jahren regelmäßig nach Seoul, um am Institut für frühkindliche Pädagogik diese Spiele den koreanischen Kursteilnehmerinnen zu vermitteln. Bis zu 80 Kursteilnehmerinnen werden in zwei Wochen in unterschiedlichen pädagogischen Fächern geschult. Jedem deutschen Dozent steht ein koreanischer Dolmetscher zur Seite. So kam auch A-Rum Choi, ehemalige Rhythmiklehrerin an der Musikschule, an dieses Institut, um zu übersetzen. Inzwischen sind die beiden ein eingespieltes Team.

Rhythmisch-musikalische Sprech- und Bewegungsspiele nach Wilma Ellersiek werden in der Elementarpädagogik weltweit angewandt. Im Vordergrund stehen die musikalischen Elemente von Sprache und Bewegung. Wie Musik beinhaltet die Sprache musikalische Elemente. Der Sprachrhythmus, die Sprachmelodie, die Dynamik, die Tonlage müssen auf die Bewegung sinnvoll abgestimmt werden. „Das Üben eines Sprech- und Bewegungsspiels unterscheidet sich kaum vom Üben eines Instruments“, so Dorothee Bachor. Je intensiver und länger man übt, desto ausdrucksstärker wird das Spiel.

Die Kinder lieben den rhythmischen Sprachklang in Verbindung mit Bewegung und ahmen dies freudvoll nach. Das gilt selbstverständlich auch für koreanische Kinder. Für die Übersetzerin ist dies eine echte Herausforderung. Die Spiele sollen ja nicht nur sinngemäß übersetzt werden, sondern gleichzeitig ihre Musikalität bewahren. Erklingen sie dann auf koreanisch in einer für uns so fremden Sprache, empfinden wir sie wieder als Musikstück – Musik ist eben eine Sprache, die jeder versteht.



Die Fachgruppe Klavier

Auf den folgenden Seiten wollen wir unseren Fachbereich Klavier mit seinen neun Lehrern, seinen 228 Schülern und dem 88-tastigen Partner vorstellen. Der Beitrag zeigt die Vielfältigkeit des Instruments und die Faszination die von diesem Instrument ausgeht. Die Schönheit der Klänge in ihrer vielfältigen Weise begeistern stets aufs Neue. Auch stilistisch ist das Klavier überall vertreten, ob solistisch, in der Kammermusik, zur Liedbegleitung oder als Duopartner mit anderen Instrumenten.

Der Unterricht beginnt in der Regel im Anschluss an die Rhythmisch-musikalische Früherziehung im Alter von etwa sieben Jahren. Einige unserer KollegInnen lassen sich gerne auf den frühen Instrumentalunterricht ein und beginnen das Klavierspiel auf ganz spielerische Art. Der Unterricht findet als Einzel- oder Gruppenunterricht statt, wobei sich die Länge der Unterrichtseinheit nach den jeweiligen Gegebenheiten richtet. Der Gruppenunterricht findet immer an zwei Klavieren statt. Die Nachfrage an Gruppenunterricht im Fach Klavier ist groß, und es werden der Entwicklungsstand, das Alter der Kinder und die musikalischen Vorkenntnisse bei der Zusammenstellung einer Gruppe berücksichtigt.

Im Unterrichtsverlauf ist es uns wichtig, dass die Schüler möglichst früh gemeinsam musizieren. Das Spiel mit anderen Pianisten an einem oder zwei Klavieren zu 2-4-6-8 Händen, mit Streichern, Bläsern, Sängern, in gemischten Ensembles, mit Chor oder Orchester ist uns ein besonderes Anliegen.

Klavierliteratur ist so vielfältig wie die beschriebenen Einsatzmöglichkeiten auch. Viele kindgerechte Bearbeitungen ermöglichen es schon sehr früh, auch ‚Ohrwürmer‘ spielen zu können. Die Möglichkeiten sind fast unbegrenzt: ob ganz in der Klassik mit Bach, Beethoven, Chopin oder modern mit Musik aus Film und Musical bis hin zu einzelnen Pop- oder Jazzstücken. Es bleibt eigentlich kein Wunsch offen. Die Komponisten haben uns mit vielen Werken bedacht.

Unsere jährlichen Veranstaltungen reichen vom Fachbereichskonzert, das jedes Jahr wechselnd in einer unserer Partnerkommunen stattfindet, über die lange *Klaviernacht* bei Bietigheim XXL bis zu Themenkonzerten wie zum Beispiel der *Soiree für zwei Klaviere*. Der Wettbewerb *Jugend musiziert* betrifft unseren Fachbereich sowohl in der solistischen Ausschreibung als auch in der Duowertung mit anderen Instrumentengattungen und bietet unseren begabten Schülern in jedem Jahr Gelegenheit teilzunehmen. Musikalische Umrahmungen bei Veranstaltungen der Stadt und den Partnerkommunen und deren sozialen Einrichtungen gehören genauso zu unserem Angebot wie auch die Mitwirkung bei szenischen Aufführungen wie *Die Vogelhochzeit* oder *Hänsel und Gretel* im vergangenen Schuljahr.

Kurz gesagt: Am Klavier kommt man nicht vorbei!

Anna-Elisabeth Arnold

1

unterrichtet seit 1977 Klavier an der Musikschule Bietigheim-Bissingen. Davor war sie zwei Jahre lang an einer Internatsschule als Klavierlehrerin tätig. Studiert hat sie an der Musikhochschule in Stuttgart. In ihrem ersten Studium studierte sie Schulmusik für das Lehramt an Gymnasien, in einem zweiten Aufbaustudium Privatmusikerziehung mit Hauptfach Klavier.

Zum Klavier ist sie ganz einfach gekommen: in ihrem Elternhaus stand eines. Für das Unterrichten entschied sie sich, weil sie gern mit Kindern arbeitet. Entspannung findet sie bei ihrer Familie, einem schönen Essen, einem guten Buch oder auch bei einem erholsamen Spaziergang in der freien Natur. Für ihre Schülerinnen und Schüler wünscht sie sich, dass sie von Anfang an auf dem Klavier „singen“ wollen und nicht nur „mechanisch“ spielen. Sie sollen ihren eigenen Ausdruck und ihr Leben lang immer wieder am Klavier zu sich selbst finden können.

Dorothee Bachor

2

unterrichtet seit Oktober 1994 an der Musikschule Rhythmik und Klavier. Weil in der Familie schon immer musiziert wurde, begann sie mit acht Jahren das Klavierspiel. Neben der klassischen Klaviermusik faszinierte sie die Verbindung von Musik und Bewegung, sowie das freie Improvisieren am Instrument. So kam sie zum Studium des Fachs Rhythmik mit Hauptfach Klavier an der Musikhochschule in Stuttgart. Dort legte sie in den beiden Fächern ihr Diplom ab. Neben dem Erlernen der klassischen Klavierliteratur legt sie großen Wert auf Klavierimprovisation und Liedbegleitung, damit ein gemeinsames Musizieren auch mit anderen Instrumenten und Sängern möglich wird. Kooperationsprojekte mit Kindergärten, Grundschulen und Vereinen, wie sie zum Beispiel in Ingersheim stattfinden, bieten hierfür sehr gute Voraussetzungen. Dort ist auch ihr Haupttätigkeitsfeld.

Neben der Musikschule ist sie als Dozentin an der Fachschule für Sozialpädagogik in Ulm tätig. Dort unterrichtet sie die angehenden Er-

zieherinnen in Musik, Rhythmik, Stimmbildung und Bewegungsgestaltung. Durch ihre vielseitigen Unterrichtstätigkeiten ergeben sich regelmäßig Kurstätigkeiten im Ausland: Spanien, Ägypten, Korea, Russland. Diese beruflichen Reisen lassen sich dann gut mit ihrem Hobby verbinden: Reisen.

Wolfgang Dengler

3

gelangte auf Umwegen zum Beruf des Klavierlehrers. Angeregt durch die reichhaltige väterliche Plattensammlung zog ihn die klassische Musik und dabei besonders der Klang und die Vielschichtigkeit des Klaviers bereits im Grundschulalter in seinen Bann. Zunächst begann er mit dem Akkordeon und später mit klassischer Gitarre. Als er mit 17 Jahren endlich ein Klavier bekam, war er immer noch überzeugt nach der Schule Chemie – sein damals anderes gewichtiges Hobby – studieren zu wollen.

Erst nach dem Abitur wurde ihm klar, dass er in seinem Leben nicht auf die dauerhaft intensive Beschäftigung mit Musik verzichten konnte und er dies gerne auch mit anderen Menschen teilen wollte. 1986 schloss er den Studiengang Musikerziehung mit Hauptfach Klavier an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt ab. Dies zeigt, dass ausdauerndes und zielgerichtetes Üben auch in vorgerücktem Alter noch eine ganze Menge bewirken kann.

Wolfgang Dengler unterrichtet seit 1987 an der Musikschule. Kontinuierliche Fortbildungen in Rhythmik und Percussion mit vorwiegend afrikanischen und brasilianischen Rhythmen führten dazu, dass er inzwischen auch Rhythmusgruppen an drei Bietigheimer Grundschulen leitet.

Annette Enz

4

hat ihre musikalische Ausbildung an unserer Musikschule begonnen. Zum Klavier kam sie auf Anregung ihres Vaters, der selbst auch Klavier spielte. Später kam die Querflöte hinzu, weil der Klang ihr sehr gefallen hat. Nach ihrer Musikschulzeit wechselte Annette Enz zum Studium an die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, das sie mit der Staatlichen Musik-

lehrerprüfung abschloss. Seit Oktober 1991 ist sie als Instrumentallehrerin in den Fächern Klavier und Querflöte an der Musikschule tätig.

Für ihren Unterricht wünscht sie sich, bei ihren Schülern und Schülerinnen Interesse und Freude an der Musik zu wecken und sie dadurch zu einem Bestandteil ihres Lebens werden zu lassen. In ihrer Freizeit ist sie gerne zu Fuß oder mit dem Fahrrad in der Natur unterwegs. Sie liest und bastelt gerne und ist öfters in ihrer Gemeinde anzutreffen.

Heide Gerstenmeyer

5

unterrichtet seit 1983 an der Musikschule Bietigheim-Bissingen Klavier und ist auch an der Stuttgarter Musikschule als Lehrkraft tätig. Ihre Ausbildung zur Musiklehrerin erhielt sie an der Musikhochschule Karlsruhe. Schon in ihrer Familie wurde viel musiziert und gesungen. Das Klavier hatte für sie schon immer eine große Anziehungskraft. Vor allem, wenn es darum ging Vokabeln zu lernen, war es viel verlockender, Klavier zu spielen. Schon während des Studiums begann sie zu unterrichten. Und das macht ihr bis heute großen Spaß. Mehrhändige (4-, 6- und 8-händige) Klavierliteratur zählt auch zu ihren Schwerpunkten. Weiterbildungen im Fach Klavier nimmt sie immer gerne wahr.

Das Hobby von Heide Gerstenmeyer ist Chorleitung. Sie ließ sich als Chorleiterin ausbilden, und leitet seit zwanzig Jahren ehrenamtlich den Chor der Evangelisch-methodistischen Kirche in Bietigheim. Zu ihrer Lieblingsmusik gehören Klavierwerke der Romantik sowie Oratorien von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy.

Eva Janßen

6

nahm bereits im Alter von sechs Jahren erfolgreich am Wettbewerb *Jugend musiziert* im Fach Klavier teil. Der Wunsch nach einem Orchesterinstrument wuchs aber immer mehr. So lernte sie zunächst Horn, das aber später durch die Violine abgelöst wurde. Über das Regionalsinfonieorchester, das Landesjugendorchester Nordrhein-Westfalen und als Bundespreisträgerin *Jugend musiziert* ging es bereits



nach der 10. Klasse direkt zum Studium an die Musikhochschule Detmold mit den Hauptfächern Klavier, Violine und Cembalo. Parallel zum Studium unterrichtete Eva Janßen bereits eine Violin- und Klavierklasse an der Musikschule Halle/Westfalen und begann hier auch mit dem Aufbau eines Streichorchesters.

Seit 1986 ist Eva Janßen Lehrkraft an unserer Musikschule und unterrichtet in allen drei Fächern mit großem Erfolg. Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 hat Eva Janßen die Leitung des Jugendstreichorchesters der Musikschule übernommen. Neben der Arbeit an der Musikschule leitete sie das *Besigheimer Kammerorchester* und ist seit 2001 Dirigentin des

Kammerorchesters Neckarsulm. Außerdem ist Eva Janßen aktiv in Konzerten mit der Violine und dem Klavier zu erleben.

In ihrer Freizeit widmet sie sich ihren beiden T Tibet-Terriern. Sie ist auf dem Reitplatz ebenso oft zu finden wie auf dem Tennisplatz. Sie surft und segelt im Sommer und fährt im Winter gerne Ski.

Andrea Richter

7

unterrichtet seit Oktober 1987 an der Musikschule Klavier und Querflöte, seit 2008 auch das Fach Rhythmik. In beiden Instrumenten

bekam sie schon als Kind Unterricht und früh entwickelte sich ihr Wunsch, Musik zu studieren. Ihr Studium absolvierte sie an der Musikhochschule Detmold. Anschließend war sie an der Musikhochschule in Warschau Gaststudentin im Fach Klavier. Berufsbegleitend hat sie sich im Fach Rhythmik weitergebildet.

Für Andrea Richter ist Musik hörbar gemachte Bewegung und so liegt es nahe, dass sie von Anfang an beim Unterrichten dem Bewegungsfluss viel Aufmerksamkeit schenkt. Körperliche Wohlspannung, freies Atmen und harmonische Spielbewegungen sind für sie die besten Voraussetzungen, Musik innerlich zu erleben, Freude zu spüren und ins Fließen zu

kommen. Natur und Stille zur seelischen Balance, Yoga, Schwimmen und Tanzen zum körperlichen Wohlbefinden nehmen in ihrer Freizeit einen breiten Raum ein.

Stephanie Schiffer

8

erhielt ihren ersten Klavierunterricht am Markgräfin Wilhelmine Gymnasium in Bayreuth. Bis zu ihrem Abitur sang sie sechs Jahre lang im Extrachor der Bayreuther Festspiele. Die besondere Atmosphäre am Festspielhaus und die vielen persönlichen Kontakte zu bekannten Sängern, Chor- und Orchestermitgliedern weckte die Liebe zur Musik und motivierte, neben dem Klavier auch Unterricht auf der Violine und dem Horn zu nehmen.

Nach dem Abitur studierte sie von 1977 bis 1984 an der Musikhochschule Detmold und legte im Jahr 1982 zunächst das Tonmeisterdiplom ab. Daran schloss sie 1984 noch die Staatliche Musiklehrerprüfung im Fach Klavier an.

Seit 1983 arbeitet sie als Klavierlehrerin an unserer Musikschule. Ein großes Anliegen ist es ihr, dass ihre Schüler sowohl Klassik als auch Pop, Rock und Jazz spielen dürfen, Erfahrung im Begleiten bei Kammermusik, in Ensembles und Orchestern der Musikschule sammeln können und so den Spaß am gemeinsamen Musizieren entdecken.

Viele Jahre lang war sie als Begleitperson bei den Freizeiten und Reisen des Jugendblasorchesters dabei und hat damit berufliches Engagement in die Freizeit verlegt. Apropos Freizeit: die verbringt sie gerne mit ihrem Hund in der Natur.

Ulrike Walz

9

liebte es bereits vor ihrem ersten Klavierunterricht „Geschichten“ auf dem Klavier zu spielen und so die ganze Bandbreite der Klavierklänge zu erkunden.

Mit acht Jahren durfte sie endlich mit Unterricht beginnen und genoss es immer sehr, neue Stücke kennen zu lernen. Ihr zweites Instrument ist die Geige. Mit diesem Instrument kann man zwar in ein Orchester gehen, aber sie fand immer, dass etwas fehlt, wenn man alleine spielt. Anders beim Klavier: die Harmoni-

en und Klänge, die gleichzeitig gespielt werden können, findet sie nach wie vor faszinierend.

Ihr Studium hat sie am Leopold-Mozart-Konservatorium in Augsburg 1980 mit dem Hauptfach Klavier und Nebenfach Violine begonnen und 1984 als staatlich geprüfte Musiklehrerin abgeschlossen. Es folgte ein weiteres Jahr künstlerisches Studium, welches sie 1985 mit Konzertreife abschloss. Während ihres Studiums unterrichtete sie an der Musikschule Aalen, nach Studienabschluss an der Jugendmusikschule Freiberg und seit 2009 an der Musikschule Bietigheim-Bissingen.

Wichtig ist ihr, dass sie neben ihrer Lehrtätigkeit wenigstens ab und zu auch noch selbst Unterricht bekommt.

AKTUELLE SCHÜLERZAHLEN

Gesamtzahl der Schüler

2650

davon weiblich

1372

davon männlich

1278

Zahl der Fachbelegungen

3407

Unterrichtsstunden pro Woche

930,0

ELEMENTARBEREICH

1156

115,67

Belegungen

Stunden / Woche

INSTRUMENTALBEREICH

1724

775,17

Belegungen

Stunden / Woche

ENSEMBLE- & ERGÄNZUNGSBEREICH

527

39,0

Belegungen

Stunden / Woche

FACHGRUPPE KLAVIER

228

124,67

Belegungen

Stunden / Woche

Unsere neue Bufdi: Sofia Punschke

TEXT Reimund Schiffer



Seit drei Jahren bieten wir die Möglichkeit, den Bundesfreiwilligendienst an unserer Musikschule ableisten zu können. Bisher hatten sich immer junge Männer bei uns beworben. In diesem Jahr haben wir mit Sofia Punschke zum ersten Mal einen weiblichen Bufdi in unserem Musikschulteam. Sie ist seit dem 1. September 2013 bei uns und sie hat sich in den vergangenen Wochen einarbeitet und Musikschule kennenlernen können. Im Gespräch mit dem **Ohrwurm** schildert sie ihre ersten Eindrücke:

? **Hallo Sofia, zunächst mal herzlich willkommen als unser neuer Bufdi.** Woher kennst du denn unsere Musikschule?

! **Dankeschön. Ich hatte selbst** schon einige Jahre Gitarrenunterricht bei Herrn Blady. Von daher ist mir die Musikschule schon länger bekannt.

? **Was hat dich denn nun bewogen,** dich um unsere Bufdi-Stelle zu bewerben? Und welche Erwartungen hast Du?

! **Ich habe dieses Jahr erfolgreich** mein Abitur bestanden und für mich war ziemlich schnell klar, dass ich zwar studieren möchte, aber nicht gleich im Anschluss. Ich wollte erst einmal etwas anderes machen. Als ich erfahren habe, dass man ein Freiwilliges soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst nicht nur in sozialen, sondern auch in kulturellen Einrichtungen machen kann, habe ich gleich an die Musikschule gedacht. Ich erhoffe mir sehr, dass ich mir in diesem Jahr über meine Studien- und Berufswahl klarer werde.

? **Wie haben dir denn die ersten Wochen gefallen?**

! **Die ersten Wochen hier haben mir** wirklich gut gefallen. Alle sind sehr nett und ich konnte mich inzwischen gut einarbeiten und einleben.

? **Wie sieht dein Dienst aus und welche Aufgaben hast du?**

! **Meine Aufgaben hier sind ziemlich** vielfältig. Einerseits helfe ich im Sekretariat bei Verwaltungsarbeiten und nehme Telefonate entgegen und andererseits kümmere ich mich um unsere Musikschulzeitschrift **Ohrwurm** und helfe bei größeren Veranstaltungen, wie z.B. dem XXL-Tag, mit. Seit kurzem unterstütze ich außerdem Frau Pollak bei der Rhythmisch-musikalischen Früherziehung. Das Arbeiten mit den Kindern ist sehr spannend und ich freue mich immer darauf.

? **Hast du schon Pläne, was du später** mal machen willst? Werden die Erfahrungen, die du im kommenden Jahr machen wirst, dir bei deiner Berufswahl helfen?

! **Wie schon gesagt, ich möchte auf** jeden Fall studieren. Ich bewerbe mich daher vorerst für ein duales Studium im Öffentlichen Dienst und hoffe, dass ich genommen werde. Falls es nichts werden sollte, werde ich etwas anderes studieren. In dieser Hinsicht muss ich mir über Genaueres aber erst noch klar werden. Ich denke jedoch, dass ich durch den BFD und die Erfahrungen, die ich durch die Arbeit hier mache, auf jeden Fall für jeden beruflichen Weg profitieren werde.

Kurz vor den Sommerferien lud die Musikschule Bietigheim-Bissingen 21 Musikschülerinnen und -schüler mit ihren Eltern zu einer Feierstunde in den Orchestersaal des Schlosses ein, um den Start der neuen Begabtenklasse zu feiern. Insgesamt 43 Schüler hatten sich für dieses ehrgeizige Projekt beworben und vor einer Jury vorgespielt – 21 von ihnen konnten sich für die Begabtenklasse qualifizieren und erhalten nun ein Stipendium für zusätzliche kostenlose Unterrichtszeit in ihrem jeweiligen Instrumentalfach. Oberbürgermeister Jürgen Kessing über-

gau, Ingersheim, Tamm und Sachsenheim für Kinder im Alter zwischen vier und sechs Jahren belegen dies eindrucksvoll. In zahlreichen allgemeinbildenden Schulen bietet sie inzwischen Instrumentalklassen für Streicher und Bläser, AGs für Blockflöten, Gitarren und Cajons an. Hier finden Kinder und Jugendliche ihr Instrument und dadurch einen Zugang zur Musik, den sie sonst wahrscheinlich nicht gefunden hätten.

Aber wie geht es danach weiter? Durch Ganztageschule und G8 werden die Zeitfenster für den Besuch der Musikschule immer kleiner. Und auch für das eigene Üben bleibt oft wenig Zeit. Auch die Unterrichtseinheiten werden immer kürzer. Waren vor zehn Jahren noch 30 oder 45 Minuten Einzelunterricht die Regel, so sind es heute 22,5 oder bestenfalls noch 30 Minuten. Wie soll man ein musikalisch interessiertes und begabtes Kind in diesen kurzen Zeiteinheiten wirklich fördern? Wie auf *Jugend musiziert* vorbereiten? Wenn dies in den letzten Jahren trotzdem funktionierte, so ist dies dem großen und unermüdlichen Einsatz vieler Instrumentallehrer zu verdanken. Die Begabtenklasse möchte den jungen Talenten diesen für ihre musikalische Entwicklung wichtigen und notwendigen Raum geben. Zu einem Mehr an Unterrichtszeit wird ein begleitendes Rahmenprogramm im kommenden Schuljahr mit besonderen Konzerten, Freizeiten und Konzertbesuchen mit dem Ziel angeboten werden, den musikalischen Horizont der Teilnehmer zu erweitern. Darüber hinaus wird es verschiedene Workshops geben zu Themen wie Auftrittstraining, Lampenfieber oder Improvisation. Dr. Christina Dollinger wird die Begabtenklasse verantwortlich betreuen. Sie hat sich schon viele Gedanken gemacht und Ideen entwickelt, die im kommenden Schuljahr umgesetzt werden sollen.

Oberbürgermeister Jürgen Kessing ist von dem Projekt begeistert und sagte auch für die

Zukunft seine volle Unterstützung zu. „Die Musikschule leistet mit ihren Kolleginnen und Kollegen eine überaus professionelle Arbeit, die die persönliche Entwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler in hohem Maße fördert. Kinder und Jugendliche, die Musik machen, verbringen einen Großteil ihrer Freizeit mit einer Beschäftigung, die ihnen auch später im Beruf einen wertvollen Ausgleich bieten kann.“



Die Mitglieder der Begabtenklasse

Klasse Valentin Cringanu

Julius von Witzleben, Gitarre

Klasse Christina Dollinger

Johanna Dinkel, Querflöte

Tamina Frank, Querflöte

Annika Renshaw, Querflöte

Klasse Dieter Eckert

Tobias Winkens, Posaune

Klasse Heide Gerstenmeyer

Alexander Schütz, Klavier

Klasse Helga Janot-Hoffmann

Clara Luise Piro, Oboe

Klasse Eva Janßen

Zichen An, Klavier

Amely Köhler, Violine

Klasse Ralf Janßen

Jannik Renshaw, Trompete

Lukas Wolpert, Trompete

Klasse Sandra Kaltenbrunn

Alena Bay, Klarinette

Klasse Antje Krüger-Spindler

Liska Schoeck, Violine

Klasse Andrea M. Reisser

Victoria Friedrich, Violine

Alexander Lienig, Violine

Klasse Heike Rügert

Nele-Isabelle Kruska, Klarinette

Klasse Jürgen Söffker

Gunther Bidlingmaier, Horn

Niklas Walz, Horn

Klasse Ulrike Walz

Henning Dong, Klavier

Julius Paul, Klavier

Andreas Riedel, Klavier

I Love Music!

Start der neuen Begabtenklasse an der Musikschule

TEXT Reimund Schiffer

reichte den stolzen Stipendiaten die Urkunden zur Aufnahme in die Begabtenklasse im kommenden Schuljahr und gratulierte ihnen zu ihren hervorragenden Leistungen.

Die Musikschule ist sehr dankbar, dass eine Reihe von Sponsoren dieses ehrgeizige Projekt großzügig unterstützen, so die Otto Rombach Stiftung, die Wiedeking Stiftung, die Dürr AG und der Lions Club Bietigheim-Bissingen, dessen Past-Präsident Prof. Dr. Michael Schmitt und Activity-Beauftragter Michael Kerker bei der Feier ebenso zugegen waren wie der Kulturamtsleiter unserer Stadt, Stefan Benning.

Musikschulleiter Reimund Schiffer hob in seiner Begrüßung hervor, dass die Musikschule ihrem Auftrag, Kinder und Jugendliche an die Musik heranzuführen, in vorbildlicher Art und Weise nachkommt. 90 Rhythmikkurse in Bietigheim-Bissingen, Freudental, Löch-



5 Fragen an unsere neuen Lehrkräfte

Unsere Fragen

01 Welches Instrument/Fach unterrichten Sie an der Musikschule?

02 Spielen oder unterrichten Sie darüber hinaus auch andere Instrumente?

03 Warum haben Sie sich als Kind Ihr Instrument ausgesucht?

04 Woher kommen Sie und wo haben Sie ihre musikalische Ausbildung erhalten?

05 Für meine Arbeit an der Musikschule wünsche ich mir ...

1 Charlotte Bregenzer

01 Ich unterrichte seit dem neuen Schuljahr Rhythmisch musikalische Früherziehung an unserer Musikschule. Für Erstklässler unterrichte ich auch Aufbaukurse mit den Instrumenten Ukulele und Blockflöte.

02 Ich spiele Klavier. Dieses Instrument ist auch ein wichtiger Bestandteil meines Unterrichts.

03 Als Kind war ich selbst viele Jahre im Rhythmik-Unterricht. Dieser Unterricht fand in den privaten Räumen meiner Lehrerin statt, die in einem kleinen, sehr schönen Haus wohnte. Mir hat nicht nur der Unterricht und meine Lehrerin, sondern auch die gesamte Atmosphäre, die dort war, sehr gut gefallen. Schon damals hatte ich den Wunsch später selbst einmal Rhythmiklehrerin zu werden.

04 Geboren bin ich in Böblingen und aufgewachsen in einem kleinen Dorf, das zu Weil der Stadt gehört. Nach dem Abitur studierte ich Rhythmik an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Seit August lebe ich zusammen mit meiner Tochter wieder in Weil der Stadt.

05 ... viel Spaß und Freude mit all den vielen Kindern. Außerdem freue ich mich auf viele kreative Momente, die von den Kindern kommen und den Unterricht so besonders machen.

2 Doris Brost-Dewanger

01 Ich unterrichte seit September die Hakenharfe an der Musikschule Bietigheim.

02 Früher habe ich Klavier und Blockflöte unterrichtet. Im Moment gebe ich jedoch nur Harfenunterricht. Mit viel Freude war ich auch Mitglied in Ensembles für alte Musik (*Spielvolk Merlin* und *Volk Almanach*). Dort konnte ich auch Erfahrungen mit historischen Instrumenten wie Krummhorn, Schalmei und Dudelsack sammeln. Dazu kam dann noch eine Gesangsausbildung.

03 Mit vier Jahren habe ich mit der Blockflöte begonnen. Als ich acht wurde, hat mich

das Klavier mit seinem besonderen Klang so sehr fasziniert, dass ich damit angefangen habe. Mit vierzehn kam dann noch die Orgel dazu. Mein Interesse für Harfe bestand schon als Kind. Da es damals aber weder einen Lehrer noch eine Einstiegs Harfe wie heute gab, ergab sich für mich erst im Studium die Möglichkeit, mir diesen Wunsch zu erfüllen.

04 Ich bin in Bissingen geboren und lebe heute immer noch hier. Studiert habe ich an der PH Ludwigsburg. Dort hatte ich später einen Lehrauftrag für das Fach Harfe. Parallel dazu konnte ich die Harfe bei verschiedenen Gelegenheiten wie Vernissagen, Chor- und Orchesterbegleitungen und auch solistisch vorstellen. Außerdem waren meine Harfenschüler inzwischen vier Mal Preisträger im Bundeswettbewerb *Jugend musiziert*.

05 ... fröhliche und aufgeschlossene Kinder, auf die sich meine Freude am Harfespielen überträgt.

3 Rüdiger Kurz

01 Ich unterrichte seit September Kontrabass an der Musikschule Bietigheim-Bissingen.

02 Ich spiele vor allem Violone, ein historisches Streichinstrument der Gambenfamilie und Vorläufer unseres Kontrabasses. Violine bezeichnet aber auch verschiedene barocke und klassische Stimmungen des Kontrabasses. Das fließt auch immer in den Unterricht ein. Darüber hinaus spiele ich Gambe und Gitarre, sowie Kontrabass in einer Band.

03 Bei uns zuhause stand ein wunderschöner, dunkler alter Kontrabass meines Vaters, den wollte ich dann spielen können, um mit anderen zu musizieren.

04 Ich lebe mit meiner Familie in Schorndorf, bin aber auch immer gerne unterwegs! Ich habe Kontrabass bei Professor Lau in Stuttgart studiert, und Alte Musik und Violine bei Dane Roberts in Frankfurt. Geprägt hat mich aber vor allem das Ensemblespiel, sei es in Orchestern oder in Bands.

05 ... eine neugierige, freudvolle, musikalische Entdeckungsreise mit meinen Schülern.



Neue Angebote

Die Harfe

von Reimund Schiffer

Unsere Musikschule zeichnet sich durch ihr breit gefächertes Instrumentalangebot aus. Ein ganz besonderes Instrument hat allerdings bisher gefehlt. Sei es, weil wir es noch nicht angeboten hatten, oder weil es keine Nachfrage gab? Dabei ist es ein Instrument, das eigentlich jeder kennt: die Harfe.

Die Harfe ist eines der ältesten Instrumente. Sie gehört zur Familie der Zupfinstrumente und hat einen warmen, modulationsreichen Klang. Eine Konzertharfe hat 47 Saiten, ist bis zu 1,90 m hoch und wiegt ca. 35 kg. Ihre kleinere Schwester, die Hakenharfe, hat dagegen nur 34 bis 40 Saiten, eine Höhe von 1,15 m bis 1,65 m und wiegt 9 bis 20 kg. Die Hakenharfe ist sowohl als Einstiegsinstrument für die Konzertharfe als auch als eigenständiges Instrument mit einem vielfältigen musikalischen Repertoire geeignet und kann bereits ab sechs Jahren erlernt werden.

In diesem Jahr wurde zum ersten Mal der Wunsch an uns heran getragen, dieses außergewöhnliche Instrument näher kennen zu lernen. Die Musikschule konnte mit Doris Brost-Dewanger eine erfahrene und erfolgreiche Harfenlehrerin aus Bissingen gewinnen. Sie präsentierte die Harfe bei der Musikschulinfo im vergangenen Mai. Zwei Kinder waren von Instrument und Lehrerin begeistert und meldeten sich auch gleich an. Der Unterricht findet derzeit in Bissingen statt. Die Unterrichtszeiten werden individuell vereinbart.

Die Musikschule rockt

von Thomas Schaefer

Nachdem ich die Rockband der Musikschule im Herbst 2012 von meinem ehemaligen Schüler Jonathan Kiemle übernommen hatte, der die neugegründete Band im Rahmen seiner Bufdi-Tätigkeit betreut hatte, stand zunächst eine Runderneuerung des Programms an. Während im ersten Jahr die Titel anhand im Internet auffindbarer Tabulatoren und Texte eingeübt wurden, versuchte ich den Bandmitgliedern die Feinheiten nahezubringen, die ein genaues Abhören der Originale zu Tage fördern kann. Die Gitarren spielten fortan nicht mehr unisono, sondern jede Gitarre bekam einen eigenen Part und auch an den Soundeinstellungen wurde viel gefeilt, so dass die Band variabler und durchsichtiger klang. Auch die Rhythmussektion mit Fabian Mack (Schlagzeug) und Jens Schäfer (Bass) arbeitete daran, zusammen noch besser zu grooven.

War Erna Cassara bis dahin die einzige Sängerin, so trauen sich nun auch Eric Anders und Johannes Gnida ans Mikrofon, manchmal als Solist, erfreulicherweise aber auch zur Unterstützung von Erna. So kann ein Teil der Songs auch zweistimmig gesungen werden. Das soll in Zukunft auch weiter ausgebaut werden.

Da Auftrittsmöglichkeiten für Schülerbands mittlerweile leider sehr dünn gesät sind (DJ rules ...) und so bisher nur Auftritte bei einem Bandwettbewerb und Musikschul-Vorspielen anstanden, freuten wir uns um so mehr, dass wir im September bei Bietigheim XXL den ersten großen Auftritt hatten, der beim Publikum auch sehr gut ankam. Mittlerweile hat die Band 45 Minuten Programm und neue Titel sind schon in Planung. Nach langem Suchen wurde auch endlich ein passender Name gefunden: *Lost in Chords*. Jetzt fehlen nur noch mehr Auftritte ...

Die Gitarren-Akustikband

von Marcel Walter

Warum beginnen Schüler mit dem Gitarre spielen? Weil sie spielen wollen wie John Williams und Julian Bream? Ich denke, die wenigsten Leser wissen überhaupt, wer diese beiden Gitarristen sind!

Natürlich wollen unsere Schüler auch die Musik spielen, die sie aus dem Radio kennen. Aber nicht jedem gefällt die E-Gitarre. Deshalb gibt es unsere Akustikbands. Seit drei Jahren arbeiten wir schon in Gruppen mit bis zu sieben Schülern in kleinen Bands zusammen. Zurzeit sind es vier Gruppen in unterschiedlichen Altersklassen. Wir spielen aktuelle Popmusik von Adele, Pink, Avicii etc. im Stile von Unplugged-Konzerten.

Genau wie das Gitarrenorchester verbessert das Spiel in unserer Akustikband die musikalischen Fähigkeiten der Schüler wie Rhythmusgefühl und Zusammenspiel. Die Motivation der Schüler ist sehr groß, weil sie die Musik spielen, die sie selbst hören. In den Bands lernen sie den kreativen Umgang mit Liedbegleitung und Akkorden, was im normalen Unterricht oft zu kurz kommt. Bei vielen Liedern singen die Schüler selbst, oder sie bekommen Unterstützung aus der Gesangsklasse von Karolin Leucht. Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren soviel Qualität zu erreichen, dass wir selbstkomponierte Stücke im Studio produzieren können. Die Schüler sollen Veranstaltungen selbst organisieren und so dafür sorgen, dass auch Zuschauer zu Konzerten kommen, die man sonst nicht bei Vorspielen der Musikschule sieht.

Das nächste Mal kann man uns übrigens im Fachbereichskonzert Gitarre am Freitag, den 22. November 2013 in der Kelter hören.





Bürgermeister Godel im Interview

? **Haben Sie selber ein Musikinstrument** erlernt, oder wird in Ihrer Familie heute musiziert?

! **Ich habe Trompete und Horn** gelernt und lange Jahre gespielt. Heute komme ich leider nicht mehr selbst zum Musizieren.

? **Ist Ihnen eine bestimmte Veranstaltung** unserer Musikschule in Erinnerung?

! **Highlights sind immer die Auftritte** der Musikschule bei *Kultur im Schloss*. In besonderer Erinnerung ist mir ein Gastspiel der amerikanischen Freunde

vor einigen Jahren in Kleiningersheim. Eine vergleichbare Stimmung hat der Schlosshof selten erlebt.

? **Ist die Musikschule gut in Ihrer** Gemeinde integriert?

! **Die Musikschule mit ihren Schülerinnen** und Schülern und dem aktiven Engagement des Lehrpersonals ist fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Ingersheim. Die Verzahnung und eine hervorragende Zusammenarbeit mit den musiktreibenden Vereinen und der Schillerschule tragen in besonderer Weise zu einem hohen Ansehen dieser Einrichtung in unserem Gemeinwesen bei.

? **Haben Sie eine bestimmte** Lieblingsmusik?

! **Da muss ich mich als Klassikliebhaber** „outen“. Deshalb besuche ich auch gerne die Veranstaltungen der Musikschule, wenn es mein Terminkalender erlaubt. Und das nicht nur in Ingersheim!

Die Musikschule in Ingersheim

TEXT Bernd Gehlen

In dieser Ausgabe möchten wir wieder eine unserer angeschlossenen Partnerkommune kurz und prägnant vorzustellen.

Seit 1974 gehört die Gemeinde Ingersheim zum Einzugsbereich der Musikschule. In dieser langen Zeit hat sich eine ganz besondere Verbindung entwickelt. Der Musikschule ist es gelungen, ein breites Unterrichtsprogramm für die Kinder und Jugendlichen in Ingersheim aufzubauen, von dem heute auch die Schillerschule und die beiden Musikvereine, das Blasorchester Ingersheim und der Musikverein Kleiningersheim, profitieren. Mit dem Musikverein Kleiningersheim, der schon vor mehr als 25 Jahren die enge Zusammenarbeit mit uns suchte und die gesamte Ausbildung seiner Jugend unseren Händen anvertraute, fing eigentlich alles an.

Mit den Veranstaltungen in Ingersheim leistet die Musikschule auch einen wichtigen Beitrag zur Belebung des kulturellen Angebotes vor Ort. Besonders dankbar sind wir auch für die große Unterstützung der Gemeinde und vor allem ihres Bürgermeisters Volker Godel.

Faktencheck Ingersheim

Schülerzahl

183 Musikschüler

Unterrichtsorte

Vereinsheim Schönblick
Kindergarten Uhlandstraße
Schillerschule
Rathaus

Unterrichtsangebote & Lehrkräfte

Rhythmik/Klavier, Dorothee Bachor
Querflöte, Annette Enz
Klarinette, Sandra Kaltenbrunn
Klarinette/Saxofon, Claudia Folkendt
Trompete, Ekkehart Kleinbub
Posaune/Euphonium, Peter Teufel
Percussion, Thomas Schaefer
Gitarre, Eveline Greiner

Kooperationen mit der Schillerschule

Klasse 1 –

60 Kinder in 3 Rhythmikklassen

Dorothee Bachor

Klasse 2 –

17 Kinder in Percussions-AG

Thomas Schaefer

Klassen 3 und 4 –

25 Kinder in 2 Bläserklassen

Sandra Kaltenbrunn & Peter Teufel

Konzerte

Schlosskonzert in Kleiningersheim
Fachbereichskonzert Streicher im Rathaus
Umrahmungen und Vorspiele

Ich habe mir mein Hobby zum Beruf gemacht.“ Sein Hobby: Musik! Bereits mit 14 Jahren wusste Marcel Walter, was er später einmal machen wollte: Musik studieren. Dabei war Musik in der Schule nicht einmal sein Lieblingsfach. „Ich fand Musik in der Schule langweilig. Ich wollte Musik machen, nicht darüber sprechen.“

Klar, Musik machen ist auch viel schöner! So machte Marcel Walter Musik auf der Gitarre, der E-Gitarre und dem Klavier. Und irgendwann bemerkte er, dass ein Musikstudium wohl genau das Richtige für ihn wäre. Gesagt, getan. Nach dem Musikstudium geht's weiter mit einem in Filmmusik.

Musikberuf: Filmmusik

TEXT Maren Krämer

Auf meine gut überlegte und hart erarbeitete Einleitung („Sie haben also Musik studiert?“) kam die Antwort: „Oh, da hätte ich mich ja vorbereiten müssen!“ Dass eine Vorbereitung auf das Interview gar nicht nötig war, habe ich in der nächsten halben Stunde gemerkt. Marcel Walter erzählt mit Feuereifer und total begeistert von seinem Musikstudium.

Es macht riesigen Spaß, man kann kreativ sein und hat mit Menschen zu tun. Letzteres durch seinen Beruf als Gitarrenlehrer. Noch ein wenig mehr gefällt ihm aber sein Filmmusikstudium. Marcel Walter ist jetzt im fünften Semester und hat trotzdem noch lange nicht das Gefühl, fertig zu sein. Alles ist so vielseitig, und es geht immer weiter, hört nie auf, eine stetige Entwicklung. „Je mehr du weißt, desto weniger kannst du.“

Filmmusik ist auch realistisch. Das Studium ist real, da es sich um ein Projektstudium

handelt. Es ist kreativ und vielseitig und man lernt viele interessante Leute kennen. Da sind zum Beispiel die Fernsehleute und die Schauspieler. Dann gibt es die vielen Workshops. Man besucht Profistudios, in denen „kreative Leute an tollen Filmen arbeiten“. Man kann sich Filmorchester anhören, arbeitet mit Synthesizern, elektronischer Musik, Videospelmusik. Man trifft sich mit Regisseuren, um Filme zu besprechen. Denn der Musikberuf umfasst so ziemlich alles von Werbung über Filmmusik, Musik für Spielfilme und Dokus bis hin zu Kinotrailern. Zu hören war Musik von Marcel Walter bereits in mehreren Werbespots und im Fernsehen: auf Arte, WDR, SWR, 3sat, NDR! Auch in einem Kinotrailer, der auf dem Trickfilmfestival (ITFS- Festival) in Stuttgart gezeigt wurde, hatte Marcel Walter seine Finger im Spiel. Falls ihr gerne musikalische Hörspiele hört: *Hopplahopp – Das kleine Känguruh Jimmy auf Reisen* wurde mit den Kompositionen von Marcel Walter aufgenommen. Und wer ihn live hören will: er ist Gitarrist der Gout Bigband und Mitglied in verschiedenen Jazz- und Rockbands. Und das alles nebenher!

Denn so schön sich das Studium und sein Beruf auch anhören, Stress ist für Marcel Walter kein Fremdwort. Morgens aufstehen, Filmmusik komponieren, den Unterricht vorbereiten, Instrumentalunterricht von 14 bis 20 Uhr. Da bleibt nicht mehr so viel Zeit.

Und auch sonst steht man oft unter Druck. Die Musik ist das Letzte, was zu einem Film hinzugefügt wird. Erst nach dem ‚Picture lock‘ kommt die Musik. Der Film muss bildfest sein, alles muss stimmen und perfekt sein, bevor die finale Musik dran ist. Ständiger Zeitdruck (besser auszuhalten mit Kaffee)!

Und trotzdem hat Marcel Walter seine Lebensaufgabe gefunden. „Ein sehr schöner Beruf! Ich liebe es!“

?! Mehr Informationen im Internet unter <http://www.marcelwalter.de>



Filmmusik an der Filmakademie Baden-Württemberg Ludwigsburg

Zulassungsvoraussetzung –

Nachweis eines Vordiploms, Diploms, Bachelor oder Master im Fach Musik an einer Musikhochschule, Musikfachakademie oder Universität – möglichst praktische Erfahrungen in Komposition, Tonstudios, Musikagenturen oder Filmproduktion.

Aufnahmeprüfung –

Runde 1 – Drei Filmsequenzen à 3 min musikalisch vertonen (eine Actionsequenz, ein Dialog, eine Sequenz zur freien Auswahl)

Runde 2 – Zu zwei vorgelegten Filmsequenzen live Musik einspielen (2 Stunden Vorbereitungszeit)

Regelstudienzeit –

4 Semester Projektstudium
1 Diplomsemester

Studienrichtungen –

Filmmusik & Sounddesign
Filmtone & Sounddesign

Unterrichtsfächer –

Filmkomposition/Filmdramaturgie, Instrumentation/Orchestration, Kompositionslehre, Projektpraxis, Smallband und Bigband Arranging, Aufnahmepraxis, Harmonielehre, Songwriting, Dirigieren, Orchestereinspielungen in Babelsberg und Zilina

Abschlussprüfung –

Drei Diplomfilme aus unterschiedlichen Bereichen

Abschluss –

Diplom als Filmmusiker (kein Master)

Berufsfelder –

Fernsehen (Spielfilme, Serien, Dokumentationen), Kino, Werbung, Imagetrailer

Die Fagotte sind los!

TEXT Stefan Barthel

Auch wenn unsere Musikschule über eine ziemlich große Fagottklasse verfügt, ist man sich als Fagottschüler dessen bewusst, ein ziemlich ausgefallenes Instrument zu spielen, mit dem man in den Orchestern der Stadt und der Region ein gesuchter Mitspieler ist. Umso kurioser ist eine Veranstaltung, die bundesweit einmal im Jahr stattfindet: der Fagott-Ensemble-Workshop *Die Fagotte sind los*.

Über 200 Fagottino-, Fagott-, und Kontrafagottspieler zwischen 7 und 77 Jahren aus ganz Deutschland treffen sich hier, um miteinander Fagott-Kammermusik zu machen. Hierfür werden die teilnehmenden Musikanten in sieben verschiedene Leistungsgruppen eingeteilt und proben dann ein ganzes Wochenende an Musikstücken, an denen einige Wochen im Voraus mit den jeweiligen Fagottlehrern im Einzelunterricht bereits gearbeitet wurde. Dies alles mündet dann in ein vielbeachtetes Abschlusskonzert, bei dem unter Anwesenheit örtlicher Presse einschließlich Regionalfernsehen jede Gruppe ihr Programm aufführt,

und tatsächlich – als i-Tüpfelchen – das wohl weltgrößte Fagottorchester aus allen Mitwirkenden gebildet wird.

Dieses Jahr fand der Workshop am ersten Juni-Wochenende in Tübingen statt, nachdem er letztes Jahr in Berlin gastierte und nächstes Jahr in Köln sein wird. Dementsprechend groß war auch bei den Bietigheimer Fagott-Spielern das Interesse, zumal sowohl der ehemalige Fagottlehrer der Musikschule, Oliver Hasenzahl, als auch unser aktueller Fagottlehrer, Stefan Barthel, als Dozenten dieses Workshops mitwirkten. Schüler aller Altersstufen erlebten ein spannendes Wochenende rund ums Fagott, wo bei schönem Sommerwetter auch im Freibereich der Tübinger Musikschule Fagottisten-Freundschaften geknüpft und vertieft werden konnten. Schließlich hat der Workshop zwei Hauptinteressen. Zum einen geht es darum, die Freude an diesem außergewöhnlichen Instrument durch das Gruppenerlebnis zu vertiefen, zum anderen aber auch Musikinteressierte aller Altersklassen zueinander zu führen.

Und tatsächlich, der Ausruf „Nächstes Jahr in Köln bin ich auf jeden Fall wieder dabei!“ war oft zu hören und belegt, wie es möglich ist, dass viele jugendliche Fagottspieler Jahr für Jahr durch die Republik reisen, um sich diesen Event nicht entgehen zu lassen.



Konzerte der Musikschule

2013/14

Musikalische Erlebnis-Stunde

Sonntag, 06. April 2014, 17.00 Uhr

Kelter Bietigheim

Idee & Leitung: Andrea Richter, Wolfgang Dengler und Thomas Schaefer

Zu diesem etwas anderen Konzertabend lädt die Musikschule alle interessierten Eltern, Großeltern, Schüler und selbstverständlich auch alle anderen Musikinteressierten ein, die gerne einmal ausprobieren möchten, wie sich gemeinsames Musizieren in einer Gruppe anfühlt.

Unter der Anleitung von erfahrenen Musikschullehrern werden Sie erleben, wie mit einfachsten Mitteln aus den Elementen Rhythmus, Bewegung, Melodie und Klang ein gemeinsames Spielen erwächst, das nicht nur die gegenseitige Wahrnehmung verändert, sondern ganz ohne Anspannung einfach nur Spaß macht.

Bringen Sie lediglich etwas Neugier, bequeme Kleidung, Hände, Füße und Stimme mit. Wir werden für Sie viele Instrumente bereithalten, für deren Spiel keinerlei besondere Fähigkeiten oder gar instrumentale Vorkenntnisse benötigt werden. Es sind alle willkommen, die Spaß am Spielen und Lust auf ein inspirierendes Erlebnis mit und durch Musik haben.

Austauschkonzert

Freitag, 27. Juni 2014, 19.30 Uhr

Kronenzentrum

Blockflötenorchester,

Leitung: Annette Bachmann

Gitarrenorchester,

Leitung: Bernd Gehlen

Jugendstreicherorchester,

Leitung: Eva Janßen

District 99 Orchestra,

Leitung: Jennifer Mullen

Ein ganz besonderes Ereignis für unsere großen Orchester ist der Austausch mit den Partnerorchestern in den USA, der regelmäßig alle vier Jahre stattfindet. Gemeinsam mit dem Blockflötenorchester und dem Gitarrenorchester hat das Jugendstreicherorchester in den Osterferien 2014 unsere Partnerschulen in Downers Grove und Overland Park besucht. Im Juni sind nun unsere Freunde aus Downers Grove mit dem District99 Orchestra wieder einmal bei uns in Bietigheim-Bissingen zu Gast. Neben dem Rahmenprogramm mit Ausflügen und Besichtigungen, sowie der Pflege alter und neuer Freundschaften, nehmen die Konzerte bei diesen Begegnungen einen hohen Stellenwert ein.

Das District 99 Orchestra unter der Leitung seiner Dirigentin Jennifer Mullen hat für diesen Abend ein mitreißendes Programm einstudiert, das alle Zuhörer begeistern wird. Darüber hinaus werden auch mit dem Blockflötenorchester, dem Gitarrenorchester und dem Jugendstreicherorchester unsere Orchester in diesem gemeinschaftlichen Konzert zu hören sein.

Serenadenabend

Freitag, 11. Juli 2014, 21.00 Uhr

Schlossgarten Musikschule im Schloss

Stimmungsvolle und romantische Musik mit Lehrerensembles der Musikschule

Kolleginnen und Kollegen aus den Fachgruppen Blockflöte, Gitarre, Streicher, Bläser und Klavier laden zum ersten Mal zur späten Stunde ein zu einer sommerlichen Serenade in den Schlossgarten der Musikschule.

Facettenreich werden nicht nur die kammermusikalischen Besetzungen, sondern auch die unterschiedlichen musikalische Stilstiken sein. Neben den klassischen Ensembles wie Holzbläserquintett oder Streichquartett werden sich die Musikerinnen und Musiker auch in Duobesetzungen und anderen außergewöhnlichen Besetzungen präsentieren, die eher selten in den Konzertprogrammen zu finden sind.

Gepaart mit der romantischen Atmosphäre im Schlossgarten verspricht dieser Konzertabend ein besonderes Erlebnis für die Zuhörer zu werden.

Highlights aus der Musikschule

TEXT Jürgen Söffker, Ralf Janßen, Sabine Segmiller und Reimund Schiffer

April/September 2013 – Die Vogelhochzeit

Da war sie wieder, mitten im gefühlten Herbst bei Bietigheim XXL: die *Vogelhochzeit*. Sie noch einmal aufzuführen – das war schon komisch. Aber die Vögel sind ja auch im Herbst noch da ... Besser passte unsere Aufführung da schon in den Frühling hinein; damals gab es zwei tolle Aufführungen. Der Aufwand war immens, denn es waren immerhin fünfzig Früherziehungskinder in sechs Gruppen, der Kinderchor und ein 25-köpfiges Instrumentalensemble mit dabei. Es mussten Kostüme geschneidert werden, ein Bühnenbild kreiert werden, Abläufe, Tänze und Lichtregie mussten gestaltet werden, die Musik für und vor der Vogelhochzeit umgeschrieben und komponiert werden. Und schließlich wurde mit dem sehr jungen Ensemble auch geprobt und musiziert.

Alle Mitwirkenden wurden am Ende durch zwei ausverkaufte Aufführungen in Löchgau und Bietigheim reichlich belohnt. Hiermit konnten unsere MusikschulKinder zeigen, welche Ergebnisse die wichtige wöchentliche Arbeit in der Musikschule so mit sich bringt. Mir hat die Arbeit sehr viel Spaß gemacht. Einen herzlichen Dank auch an alle Mitwirkende und Unterstützer – ohne Eltern und ohne Kollegen geht nämlich gar nichts! Auf ein Neues :-)

Juni 2013 – Hänsel und Gretel

Unter tosendem Applaus fand an einem Freitagabend im Juni eine konzertante Aufführung der Märchenoper *Hänsel und Gretel* von Engelbert Humperdinck im vollbesetzten Kronenzentrum statt.

Auf einer gemeinsam besuchten Dirigierfortbildung im Jahr 2012 lernten unsere Kolleginnen Antje Krüger-Spindler und Sophie Jäger eine für Musikschulorchester gut spielbare Bearbeitung dieses Werkes aus der Feder von Gerhard Buchner kennen. Daraus entwickelte

sich dann die Idee, diese Fassung als Grundlage für eine Aufführung mit unseren Mittelstufenorchestern heranzuziehen. Das Fundament bildete das Aufbauorchester Streicher unter der Leitung von Antje Krüger-Spindler und Sophie Jäger. Dazu kam das Aufbauorchester für Bläser mit seinem Dirigenten Ralf Janßen, das Gitarrenaufbauorchester unter der Federführung von Bernd Gehlen und die Zauberflöten unter der Leitung von Heike Bilger. Nach und nach wurde die Besetzung noch durch Pianistinnen und Pianisten, dem Jugendstreichorchester mit seinem damaligen Dirigenten Reimund Schiffer, einigen Bläsern des Jugendblasorchesters und drei Gesangssolistinnen ergänzt. Um dieses große Projekt auf den Weg zu bringen, unternahmen unsere Aufbauorchester vom 7. bis zum 9. Juni eine Reise in die wundervolle Landesakademie nach Ochsenhausen. Das gesamte Probenwochenende verlief sehr harmonisch, es wurde viel geprobt und geübt, aber auch das gegenseitige Kennerlernen zwischen den verschiedenen Orchestern war sehr positiv. Am Sonntagvormittag gab es im Bräuhausaal der Landesakademie dann einen Probedurchlauf des gesamten Projektes. Wir hatten geschafft, die vielen kleinen Einzelstücke zu einem großen Ganzen zusammenzufügen!

Die Aufführung im Kronenzentrum hat uns dann gezeigt, dass sich die vielen gemeinsamen Besprechungen zu Beginn des Projektes, die zusätzlichen Proben, aber vor allem die fächerübergreifende Zusammenarbeit mit den verschiedenen Orchestern, Instrumentalisten und Sängern wirklich gelohnt haben. Das zeigten uns letztendlich auch der begeisterte Applaus nach der Aufführung und die vielen positiven Rückmeldungen, die wir von Eltern und Besuchern des Konzertes erhalten haben.

Juli 2013 – Eröffnungsfeier der Indiaka-WM

Im Juli dieses Jahres fand in Bietigheim-Bissingen ein ganz besonderes Sportereignis

statt: die Austragung der Indiaka-WM – übrigens erstmalig in Deutschland. 350 Teilnehmer in 34 Mannschaften aus Belgien, Estland, Japan, Luxemburg, Polen, der Schweiz und Deutschland nahmen am Dienstag, den 23. Juli 2013, bei der Eröffnungsfeier Aufstellung auf dem Marktplatz in Bietigheim.

Umrahmt wurde die Eröffnungsfeier vom Aufbauorchester für Bläser und dem Jugendblasorchester der Musikschule unter der Leitung von Sandra Kaltenbrunn und Ralf Janßen. In mehreren gemeinsamen Proben hatten die beiden Orchester sich auf diesen außergewöhnlichen Auftritt vorbereitet. Obwohl es bis kurz vor Beginn der Feier regnete, hatte der Wettergott ein Einsehen mit den Akteuren und stellte den Regen ein. Neben den Nationalhymnen der Teilnehmerländer erklangen unter dem Jubel der Zuschauer die *Queen's Park Melody* von Jacob de Haan, ein Medley der *Les Humphries Singers* und der Beatles-Song *When I'm Sixty-Four*.

Die deutsche Indiaka-Mannschaft war bei den am folgenden Tag beginnenden Wettkämpfen sehr erfolgreich und holte drei Gold- und drei Silbermedaillen.

Juli 2013 – Ausgetickt – Die Stunde der Uhren

Fünf vor Zwölf – die Sommerferien standen schon fast in den Startlöchern, als der Kinderchor der Musikschule im Juli 2013 sein Kindermusical *Ausgetickt – Die Stunde der Uhren* auf die Bühne brachte. Knapp 30 Kinder im Grundschulalter hatten seit Februar fleißig geprobt und freuten sich riesig auf ihre erste große Musiktheateraufführung, die sie alleine bestreiten würden. An einem super heißen Samstag war es dann soweit: die Aufregung war enorm. Sollten doch viele der wunderschön verkleideten Kinder (dafür ein herzliches Dankeschön an die kreativen helfenden Hände der Eltern und Großeltern) mit großen und kleinen solistischen Parts erstmals auf der Bühne stehen.

Als die Aufführung begann, staunten viele Eltern nicht schlecht: Wie viel Mut und Selbstbewusstsein ihre Kinder auf der Bühne bewiesen, hätte so manch einer von seinem Kind nicht erwartet. In einer vergnüglichen Stunde marschierten die Kinderchor-Uhren pausenlos singend und tanzend auf und ab, angetrieben von der Superuhr (Amelie Kortner) und ihren Gehilfen. Die ersten, denen ihre nervige Arbeit „auf den Wecker ging“, waren Bobby, der Aufziehwecker, und Elvis, der Radiowecker – souverän gespielt und gesungen von Annelie Hummler und Johanna Friedrich. Verfolgt von der Superuhr, suchten sie bei der alten Sonnen-



Foto: Bietigheimer Zeitung / Helmut Pangerl

uhr (Alena Brenner) – die nicht im Takt der Zeit tickt – Hilfe. Nach und nach entdeckten auch die anderen Uhren, dass es Wichtigeres gibt als das ewige Gehetze im Takt der Zeit ...

Am Ende waren nicht nur die Uhren in einer anderen Zeit angekommen, sondern auch die jungen Sängerinnen und Sänger. Es war für alle Beteiligten begeisternd, wie viel die Kinder in der kurzen Zeit der Probenphasen auf die Beine gestellt hatten. Singen, schauspielern – und dann auch noch gleichzeitig tanzen – war für die Kinder eine ganz neue Erfahrung und brachte allen Beteiligten viel Spaß und ein tolles Zusammengehörigkeitsgefühl. Nochmals ein dickes Lob an alle Kinder. Ihr wart spitze! **SS**

September 2013 – Bietigheim XXL

Alle zwei Jahre findet in Bietigheim-Bisingen der XXL-Kulturtag unter dem Motto „Kultur trifft Genuss“ statt. Viele private und städtische Kultureinrichtungen boten von 11 bis 24 Uhr ein buntes und vielfältiges Programm, bei dem für jeden Besucher etwas dabei war.

Die Musikschule war in diesem Jahr mit insgesamt sieben Veranstaltungen beteiligt, mit Kammermusik für Streicher und Bläser, mit musikalischen Geschichten wie *Peter und der*

Wolf, *der Vogelhochzeit* oder *Impressionen aus dem Wilden Westen*. Am Abend dann der Höhepunkt: die lange *Klaviernacht*. Hier konnten unsere jungen Pianisten und Pianistinnen ihr Können solistisch oder kammermusikalisch zu 4, 6 oder 8 Händen eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Alle Konzerte stießen bei den Besuchern auf großes Interesse. Selbst um Mitternacht war der Orchestersaal noch gut gefüllt. Großer Beifall war der verdiente Lohn für unsere Schülerinnen und Schüler. Ein Dank auch an alle Lehrkräfte, die dieses tolle Programm zusammengestellt und einstudiert hatten. **BS**

Amerika: Land der unbegrenzten Möglichkeiten?

TEXT Maren Krämer

Ob das wirklich stimmt, werden wir bald erfahren. Denn am 12. April 2014 geht es los mit der USA-Reise des Blockflötenorchesters, des Jugendstreicherorchesters und des Gitarrenorchesters. Eine Woche Downers Grove bei Chicago, zwei Tage St. Louis, danach eine Woche Overland Park in Kansas. „Die Kinder sind zwei ganze Wochen weit, weit weg, auf einem anderen Kontinent ...“ Erste Reaktion der Eltern: „Gut, 14 Tage Ruhe!“ Erste Reaktionen der Jugendlichen: „Freude!“

Alle freuen sich schon jetzt auf die große Reise und sind sehr aufgeregt. Und worauf freut man sich am meisten? Shoppen? Essen? Nein, natürlich nicht. Am meisten freuen wir uns darauf, unser Englisch zu verbessern und uns in Museen weiter zu bilden. Selbstverständlich sind wir dort pausenlos am Englisch lernen. Na gut, so auch nicht. Aber eine Mischung aus beidem wäre sehr gut vorstellbar. Sightseeing darf natürlich auf keinen Fall fehlen. Bei schlechtem Wetter werden wir uns sicher auch mal ein Museum anschauen oder Ausflüge unternehmen wie zum Beispiel ins Aquarium in Chicago. Ausflüge in der Gruppe – auch das ist Grund zur Freude.

Natürlich freuen wir uns alle auf unsere Gastfamilien und darauf, Zeit mit ihnen zu verbringen. Aber nach den zwei Wochen USA wird unser Gemeinschaftsgefühl sicher auch stärker geworden sein. Noch stärker ... Und dann ist da natürlich noch der Flug. Zehn Stunden im Flugzeug! Die einen freuen sich: in der

Gruppe wird der Flug sicher ganz entspannt und lustig. Die anderen haben Flugangst. Aber egal, die wird von der Gruppe gemeinsam überwunden. Schlafen, essen, quatschen, da bleibt gar keine Zeit mehr, sich zu fürchten.

Angst oder nicht – wahrscheinlich werden wir alle bei unserer Ankunft ziemlich übermüdet und dementsprechend aufgedreht sein. Das sind die meisten aber schon jetzt. Was auch kein Wunder ist. Zwar geht die Reise erst in einem halben Jahr los, aber schon jetzt laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Bei unseren drei Dirigenten steigt die Nervosität. Sie müssen optimale Stücke aussuchen, sich über Instrumente und Besetzung Gedanken machen und Konzerte organisieren. Ja, vor Amerika explodieren die Konzerttermine. Das bedeutet zwar ein wenig Stress, aber vor allem heißt das: Übung. Natürlich übt auch jeder fleißig daheim. Auf die Frage, ob sich wegen Amerika etwas im Üben verändert hat, also ob wir noch mehr und intensiver üben? Hier lautet die Antwort definitiv: „Ja, wir üben noch mehr!“ Schließlich wollen wir bei unseren Konzerten und vor allem in Amerika perfekt klingen.

Perfekt wäre es auch, eine Art Gastgeschenk zu haben. Beim letzten Mal wurden verschiedene Stücke

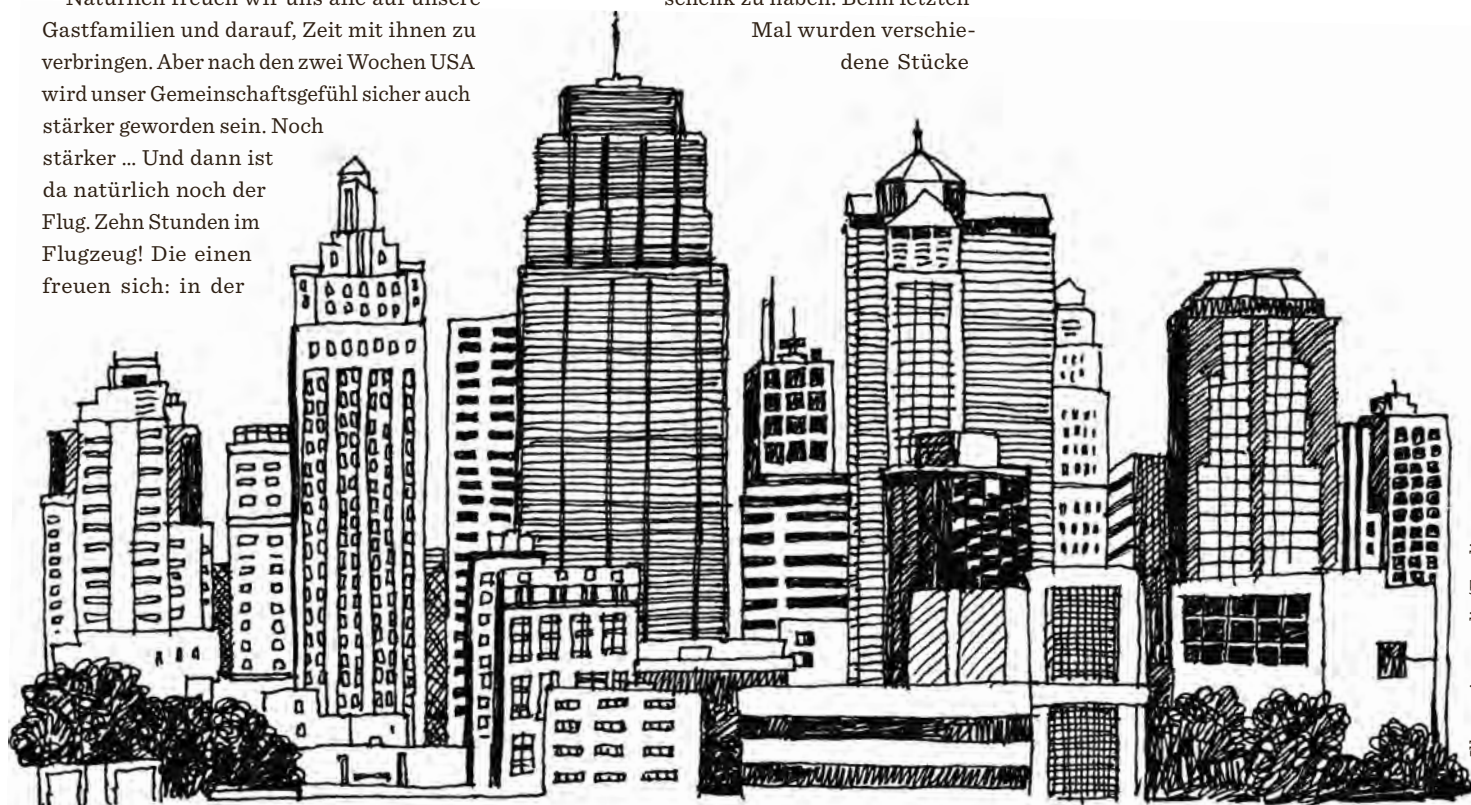
aufgenommen und zu einer CD zusammengestellt. Vielleicht machen wir das dieses Jahr wieder? Insgesamt kann man sagen, dass schon jetzt alle aufgeregt sind und sich auf die Reise freuen. Und auch die Zeit bis dahin bringt einige tolle Aktionen mit sich, wie zum Beispiel das Probewochenende auf Schloss Kapfenburg. Amerika, wir kommen!

Termine

12. bis 25. April 2014

USA 2014

Konzertreise der Blockflöten, Gitarren und Streicher nach Downers Grove, St. Louis & Overland Park



Das Konzert der Tiere

Die etwas andere Instrumentenvorstellung

TEXT Reimund Schiffer

In Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Bietigheim-Bissingen lädt die Musikschule zu einer ganz besonderen Veranstaltung ein: dem Konzert der Tiere. Nach der erfolgreichen Premiere im E.T.A.-Hoffmann-Theater in Bamberg geht das Instrumentenkunde-Theaterstück jetzt auf Tournee.

Das Konzert der Tiere richtet sich an alle Kinder ab sechs Jahren. Jedem der Tiere im Wald ist ein Instrument des Orchesters zugeordnet: So wie zum brummeligen Großvater Bär der Kontrabass gehört, so gehört zum ein-



Fotos: <http://das-konzert-der-tiere.de>



gebildeten Storch das Fagott und zum schlauen Kuckuck das Saxofon. Nach und nach lernen die Kinder alle Instrumente kennen: die Streichinstrumente, gefolgt von den Percussions- und Blasinstrumenten. Bis am Ende alle Instrumente zusammenkommen ...

Die Geschichte eignet sich ideal als Einführung in die Instrumentenkunde. Sie will Freude am Hören von symphonischer Musik vermitteln und Lust machen auf das Erlernen von Musikinstrumenten. Im Anschluss an die Vorstellung laden Lehrkräfte der Musikschule Bietigheim-Bissingen ein zu einer Instrumentenschau, bei der die Kinder Fragen stellen können und alle Instrumente eines Symphonieorchesters anschauen und „begreifen“ dürfen.

Das Konzert der Tiere wird in drei Aufführungen zu erleben sein. Die Konzerte um 8.30 Uhr und 10.30 Uhr sind bereits ausverkauft.

Für die Veranstaltung um 14.00 Uhr sind noch Karten im freien Verkauf über die Stadtinformation oder unter <http://www.reservix.de> erhältlich. Der Eintrittspreis pro Schüler beträgt EUR 5,00.

?! Weitere Informationen unter <http://das-konzert-der-tiere.de>

Termine

Mittwoch, 14. Mai 2014
8.30 Uhr/10.30 Uhr/14.00 Uhr

Das Konzert der Tiere

Bietigheimer Kelter

PRO MUSIC

MUSIKFACHGESCHÄFT . MUSIKSCHULE

Marktplatz 8 . 71691 Freiberg

Tel. 07141 - 27 01 28

Noten-Express-Service, Reparaturservice für Holz- Blech- Blasinstrumente, Gitarren, Keyboards, E-Piano, Geigen und Geigenbögen, sowie alle elektronischen Musikgeräte

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 18.30 Uhr; Samstag 8.30 – 13.00 Uhr

immer aktuell: www.pro-music-freiberg.de ... immer aktuell: www.pro-music-freiberg.de





25 Jahre an unserer Musikschule

Gleich drei Lehrkräfte feierten in diesem Jahr ihr 25-jähriges Dienstjubiläum: **Heide Gersentmeyer** (Klavier), **Bettina Gregustobires** (Akkordeon & Keyboard) und **Bernd Gehlen** (Gitarre, Orchester- & Fachbereichsleitung).

Alle drei haben in dieser langen Zeit die Musikschule in einem hohen Maße mit geprägt und viele Schülergenerationen an die Musik herangeführt. Sie haben in ihren Fachbereichen viele Impulse geben können und dürfen mit Stolz auf eine erfolgreiche musikalische und pädagogische Arbeit zurückblicken.

Spende KSK – 7700 Euro für 2 Klaviere

Die Kreissparkasse Ludwigsburg ist seit vielen Jahren Partner der Musikschulen und unterstützt die wichtige Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen nicht nur ideell, sondern vor allem auch finanziell. So konnten sich die 14 Musikschulen im Kreis Ludwigsburg vor wenigen Wochen über Spendenschecks in Höhe von insgesamt 50.000 Euro der Stiftung *Jugendförderung, Arbeit und Soziales* der Kreissparkasse freuen.

Aufgrund der Größe unserer Musikschule mit über 2.600 Schülerinnen und Schülern erhielten wir den stolzen Betrag von 7.700 Euro, der gezielt zur Anschaffung wichtiger Musikinstrumente verwendet werden sollte. Mit diesem Betrag haben wir zwei Klaviere anschaffen können, die im Klavierunterricht eingesetzt werden und damit auch Gruppenunterricht an zwei Instrumenten ermöglichen.

Schüler und Lehrkräfte der Musikschule freuen sich gleichermaßen über die großartige Unterstützung und sagen der Kreissparkasse ein herzliches Dankeschön!

Bundeswettbewerb Jugend musiziert 2013

Drei Schülerinnen und ein Schüler unserer Musikschule konnten sich für den diesjährigen Bundeswettbewerb *Jugend musiziert*, der vom 17. bis 24. Mai in Erlangen, Fürth und Nürnberg stattfand, qualifizieren. Das Duo mit **Zichen An** (Klavier) und **Katharina Mecheels** (Querflöte) erreichte mit 21 Punkten einen dritten Preis. Ebenfalls dritte Preise erspielten sich **Samuel Bilger** (Schlagzeug) und **Tabea Blum** (Klavier). Die Musikschule gratuliert ihren Preisträgern und ihren Instrumentallehrern ganz herzlich.

Jugendstreichorchester unter neuer Leitung

Seit dem 1. September 2013 hat das Jugendstreichorchester mit Eva Janßen eine neue Dirigentin. Eva Janßen ist seit über 25 Jahren als Lehrerin für Klavier und Violine tätig und hat darüber hinaus auch viel Erfahrung als Orchesterleiterin sammeln können. Eva Janßen freut sich auf die neue Aufgabe, in die sie ihre Erfahrungen aus der eigenen Jugendzeit und den vielen Jahren als Musiklehrerin und Dirigentin einbringen will. „Ich möchte jede kleine musikalische Feinheit gut rüber bringen und aus jedem Orchestermitglied herausholen, was möglich ist. Dabei ist mir besonders wichtig: wir sind ein Team!“ Das nächste große Ziel, auf das Eva Janßen das Orchester vorbereiten wird, ist die USA-Reise, die in den kommenden Osterferien 2014 stattfinden wird und die dreißig jugendlichen Musikerinnen und Musiker nach Downers Grove und Overland Park führen wird.

Eva Janßen ist die Nachfolgerin von Antje Krüger-Spindler. Diese hat das Jugendstreichorchester seit Oktober 2005 mit großem Erfolg

geleitet. In dieser Zeit hat sich das Orchester zu einem homogenen Klangkörper und Aushängeschild der Musikschule entwickelt und das kulturelle Leben in unserer Stadt und unserer Region mit vielen herausragenden Konzerten mit geprägt. Unvergessen sind auch die vielen Reisen, die Antje Krüger-Spindler mit dem Orchester unternommen hat, die sie gemeinsam in die Partnerstädte nach Ungarn, Frankreich und in die USA geführt haben.

Die Musikschule möchte Antje Krüger-Spindler an dieser Stelle für ihre hervorragende und engagierte Arbeit mit dem Jugendstreichorchester in den zurückliegenden acht Jahren Dank sagen. Als Orchesterleiterin wird sie der Musikschule erhalten bleiben. Im Aufbauorchester Streicher wird sie weiterhin dafür Sorge tragen, dass unsere jungen Streicherschülerinnen und -schüler qualifiziert und mit viel Freude an die Orchesterarbeit herangeführt werden.

IBAN statt Kontonummer: SEPA kommt

Mitte Oktober haben alle Musikschulfamilien Post von uns bekommen. Eine Flut von Anrufen zeigte uns, dass die Verwirrung darüber recht groß war. Dabei wollten wir nur mitteilen, dass SEPA kommt.

Die Stadt Bietigheim-Bissingen hat zum 1. November 2013 auf das SEPA-Lastschriftverfahren umgestellt. Die bestehenden Einzugsermächtigungen wurden in SEPA-Lastschriftmandate umgewandelt. Lastschriften erfolgen künftig unter Angabe unserer Gläubiger-Identifikationsnummer DE33ZZZ00000312685 und unter Verwendung einer eindeutigen Referenznummer. Diese Nummer teilen wir Ihnen

künftig auf dem Bankkontoauszug der SEPA-Lastschrift mit. Bei Überweisungen an uns entnehmen Sie die IBAN und BIC Ihrer aktuellen Musikschulrechnung. Sämtliche notwendigen Umstellungen erfolgen automatisch. Sie brauchen nichts zu veranlassen.

Ab Februar 2014 werden Überweisungen und Lastschriften grundsätzlich nur noch mit IBAN und BIC möglich sein. Ihre Bank kann Ihnen allerdings für eine Übergangszeit die Umstellung erleichtern, indem sie Ihre Kontonummer und Ihre Bankleitzahl kostenlos in die IBAN umwandelt. Fragen Sie einfach bei Ihrer Bank nach.

A	B	C	D
IBAN			
DE 8 1 6 0 4 9 0 1 5 0 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9			
BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)			
G E N O D E S 1 L B G			

Die internationale Kontonummer (IBAN)

A: Länderkennzeichen (2 Stellen), **B:** Prüfziffer (2 Stellen), **C:** Bankleitzahl (8 Stellen), **D:** Kontonummer (10 Stellen)

Fotowettbewerb

Die **Musikschule ist in jedem** Jahr an fast 300 Konzerten, Umrahmungen oder Vorspielen beteiligt. Viel zu viele, als dass einer da den Überblick behalten und alle Veranstaltungen besuchen könnte.

In den vergangenen Jahren haben unsere Musikschullehrkräfte bei vielen Events fotografiert und so mittlerweile auch eine recht große Bilddatenbank aufbauen können. Aber wir wissen, dass auch viele Eltern oder Großeltern immer wieder gerne fotografieren! Wir sind sicher, dass da auch der eine oder andere ganz besondere Schnappschuss mit dabei ist.

Mit dieser Ausgabe möchten wir gerne einen kleinen Fotowettbewerb starten. Wenn Sie ein ganz besonderes Musikschul-Foto haben, so würden wir uns freuen, wenn Sie uns dieses schicken würden. Die besten

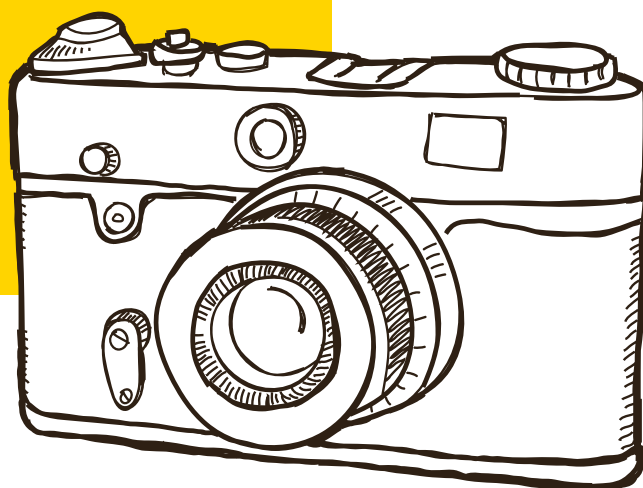
Fotos werden wir dann ab der nächsten Ausgabe des **Ohrwurms** abdrucken.

Ihr besonderes Foto senden Sie bitte per Mail an:

ohrwurm@bietigheim-bissingen.de

Stichwort ‚Fotowettbewerb‘

Der **Ohrwurm** bedankt sich schon jetzt fürs Mitmachen und freut sich auf viele tolle Fotos!



MARTIN EPPLER
G E I G E N B A U M E I S T E R



**Reparatur, Neubau, Verkauf und Vermietung
von Streichinstrumenten und Zubehör**



Friedenstraße 24 • 71229 Leonberg • Tel. 07152 / 48298
info@eppler-geigenbau.de • www.eppler-geigenbau.de

Terminvorschau

11.2013 bis 07.2014

November 2013

Sonntag, 10.11.2013, 11.00 Uhr

Orchesterkonzert

Gitarrenorchester, Blockflötenorchester & Jugendstreichorchester

Aula Ellental-Gymnasium

Dienstag, 12.11.2013, 15.30 Uhr

Schülervorspiel Klavier

Klasse Anna-Elisabeth Arnold
Pflegezentrum Haus an der Metter

Mittwoch, 13.11.2013, 19.00 Uhr

Schülervorspiel Querflöte & Klavier

Klassen Christina Dollinger & Ulrike Walz
Hans Georg Pflüger Saal

Freitag, 15.11.2013, 18.30 Uhr

Schülervorspiel Querflöte

Klasse Annette Enz
Hans Georg Pflüger Saal

Sonntag, 17.11.2013, 11.00 Uhr

Italienische Reise

Kammermusik im Schloss
Hans Georg Pflüger Saal

Donnerstag, 21.11.2013, 18.30 Uhr

Schülervorspiel Keyboard & Jazz-Piano

Klasse Thomas Werner
Hans Georg Pflüger Saal

Freitag, 22.11.2013, 19.30 Uhr

Fachbereichskonzert Gitarre

Kelter Bietigheim

Montag, 25.11.2013, 19.00 Uhr

Benefizkonzert zugunsten der Aktion der Bietigheimer Zeitung

Musikschulen Bietigheim-Bissingen, Besigheim und Bönnigheim
Kronenzentrum Bietigheim

Donnerstag, 28.11.2013, 19.00 Uhr

Schülervorspiel Querflöte

Klasse Judith Betsch
Hans Georg Pflüger Saal

Freitag, 29.11.2013, 19.00 Uhr

Frisch gestrichen im Advent

Fachbereichskonzert Streicher
Rathaus Ingersheim

Freitag, 29.11.2013, 18.30 Uhr

Weihnachtliche Musik

Benefizkonzert für die Stiftung
Bürger für Bürger
Blauer Salon, Schloss Freudental

Dezember 2013

Sonntag, 01.12.2013, 17.00 Uhr

Weihnachtskonzert

Blockflötenorchester & Ensembles
Kilianskirche Bissingen

Montag, 02.12.2013, 18.00 Uhr

Schülervorspiel Oboe & Fagott

Klassen Helga Janot-Hoffmann & Stefan Barthel
Hans Georg Pflüger Saal

Mittwoch, 04.12.2013, 15.00 Uhr

Adventsvorspiel FG Streicher & PopRockJazz

Thomas Werner & Bettina Gregustobires
Otto-Rombach-Bücherei

Donnerstag, 05.12.2013, 19.00 Uhr

Schülervorspiel Blockflöte

Klasse Ulrike Pollak
Hans Georg Pflüger Saal

Samstag, 07.12.2013, 11.00 Uhr

Schülervorspiel Klarinette

Klasse Sandra Kaltenbrunn
Hans Georg Pflüger Saal

Samstag, 07.12.2013, 17.00 Uhr

Weihnachtskonzert

Vororchester Streicher & Kammermusik
Kulturhaus Sachsenheim

Sonntag, 08.12.2013, 18.00 Uhr

Guten Abend Kirche

Pauluskirche Bietigheim

Montag, 09.12.2013, 19.00 Uhr

Schülervorspiel Violine & Gitarre

Klassen Sigridur Baldvinsdottir & Fabiano Türk Pereira
Hans Georg Pflüger Saal

Dienstag, 10.12.2013, 19.00 Uhr

Orchesterkonzert

Vororchester Bläser, Aufbauorchester Bläser & Jugendblasorchester
Kronenzentrum

Donnerstag, 12.12.2013, 19.00 Uhr

Schülervorspiel Gitarre

Klassen Bernd Gehlen
Hans Georg Pflüger Saal

Freitag, 13.12.2013, 18.30 Uhr

Schülervorspiel Posaune

Klasse Dieter Eckert
Hans Georg Pflüger Saal

Sonntag, 15.12.2013, 11.00 Uhr

Matinee Klavier & Violine

Klasse Eva Janßen
Orchestersaal

Montag, 16.12.2013, 16.00 Uhr

Flötenmäuse und Vororchester Streicher

Kleeblattheim Tamm

Mittwoch, 18.12.2013, 17.00 Uhr

Vorspiel

Klasse Bettina Gregustobires
Seniorenresidenz Pro Seniore

Donnerstag, 19.12.2013, 19.00 Uhr

Schülervorspiel Violine & Klavier

Klasse Eva Janßen
Hans Georg Pflüger Saal

Freitag, 20.12.2013, 18.30 Uhr

Schülervorspiel Querflöte

Klasse Christina Dollinger
Hans Georg Pflüger Saal

Januar 2014

Freitag, 17.01.2014, 18.00 Uhr

Schülervorspiel Violine

Klasse Antje Krüger-Spindler
Hans Georg Pflüger Saal

Montag, 20.01.2014, 19.30 Uhr

Schülervorspiel Fagott

Klasse Stefan Barthel
Hans Georg Pflüger Saal

Donnerstag, 23.01.2014, 18.30 Uhr

Schülervorspiel Blockflöte

Klasse Heike Bilger
Hans Georg Pflüger Saal

Samstag/Sonntag, 25./26.01.2014

Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“

Musikschule Ditzingen

Februar 2014

Samstag, 15.02.2014, 10.00 Uhr

BratschenworkshopAntje Krüger-Spindler & Carolin Kriegbaum
Hans Georg Pflüger Saal

Freitag, 21.02.2014, 19.30 Uhr

Abschlusskonzert Bratschenworkshop & SchülervorspielAntje Krüger-Spindler
Orchestersaal

Sonntag, 23.02.2014, 11.00 Uhr

A TRE – Musik für drei GitarrenKammermusik im Schloss
Hans Georg Pflüger Saal**März 2014**

Donnerstag, 27.03.2014, 19.30 Uhr

OrchesterkonzertBlockflötenorchester, Gitarrenorchester &
Jugendstreichorchester
Kronenzentrum

Sonntag, 30.03.2014, 11.00 Uhr

Kammermusik im SchlossEnsemble 392
Hans Georg Pflüger Saal**April 2014**

Sonntag, 06.04.2014, 17.00 Uhr

Musikalische ErlebnisstundeAndrea Richter, Wolfgang Dengler &
Thomas Schaefer
Kelter Bietigheim**Mai 2014**Mittwoch, 14.05.2014,
8.30 Uhr/10.30 Uhr/14.00 Uhr**Konzert der Tiere**

Kelter Bietigheim

Samstag, 24.05.2014, 10.00 Uhr

Musikschulinfo

Musikschule im Schloss

Mittwoch, 28.05.2014, 19.30 Uhr

Schülervorspiel VioloncelloKlasse Alina Engelhardt
Hans Georg Pflüger Saal**Juni 2014**

Freitag, 27.06.2014

AustauschkonzertDistrict 99 Orchestra
Kronenzentrum

Sonntag, 29.06.2014, 11.00 Uhr

Abschlusskonzert der Begabtenklasse

Orchestersaal

Juli 2014

Freitag, 04.07.2014, 19.30 Uhr

Schlosskonzert

Schlosshof Großsachsenheim

Sonntag, 06.07.2014, 15.00 Uhr

Bandfestival

Sporthalle Greuth, Löchgau

Freitag, 11.07.2014, 21.00 Uhr

SerenadenabendKonzerte der Musikschule
Schlossgarten, Musikschule im Schloss**Vorspiele auf dem Sternlesmarkt 2013** ★ ★

Donnerstag, 12.12.2013, 17.00 Uhr

Eröffnung mit dem Vororchester Bläser

Leitung: Jürgen Söffker

Donnerstag, 12.12.2013, 18.30 Uhr

Trompetenensemble

Leitung: Ekkehart Kleinbub

Freitag, 13.12.2013, 16.00 Uhr

Weihnachtliche Posaunenklänge

Leitung: Dieter Eckert

Montag, 16.12.2013, 17.00 Uhr

Weihnachtliche MelodienAufbauorchester Streicher
Leitung: Antje Krüger-Spindler

Dienstag, 17.12.2013, 18.00 Uhr

Klarinetten- und Saxofonzauber

Leitung: Andrea Högler

Mittwoch, 18.12.2013, 16.00 Uhr

Flötenmäuse mit Streichereinheiten

Leitung: Sigridur Baldvinsdottir

Mittwoch, 18.12.2013, 17.30 Uhr

Winterliche Trompetenklänge

Leitung: Ralf Janßen

Donnerstag, 19.12.2013, 18.15 Uhr

Blechbläserklänge auf dem Sternlesmarkt

Leitung: Jürgen Söffker



**Instrumente • Veranstaltungstechnik & Verleih • Studioteknik • Computer
Musikschule • Online-Shop • Werkstatt**

Ladengeschäft/Firmensitz:
Bahnhofstrasse 53
D-74321 Bietigheim-Bissingen

Wir sind ein Ausbildungsbetrieb

Telefon 07142 - 32925
Fax 07142 - 32094
E-Mail Info@Soundchip.de
Internet www.Soundchip.de

Ein großes Ereignis wirft seine Schatten voraus: Die Musikschule wird 40

TEXT Reimund Schiffer

Ausschnitt aus der Bietigheimer Zeitung vom Mittwoch, 10. Juli 1974

Vertrag unter Dach und Fach

Großes Interesse an der Städt. Musikschule Bietigheim

Bietigheim (ha). Der Vertrag zwischen der Stadt Bietigheim und den Gemeinden Bissingen, Freudental, Ingersheim, Löchgau und Tamm über die Beteiligung an der Städtischen Musikschule ist unter Dach und Fach. Am Montagmorgen wurde er im Ratssaal des Bietigheimer Rathauses unterzeichnet.

Träger der Musikschule ist die Stadt Bietigheim. Sie ist auch für die Anstellung und Entlassung von Bediensteten sowie für die Geschäftsführung zuständig. Die beteiligten Gemeinden können in einem Ausschuß mit beratender Funktion zu Wort kommen. Diesem gehören der Bietigheimer Oberbürgermeister Mai als Vorsitzender, die Leiterin der Musikschule, der Leiter des Kulturamtes der Stadt Bietigheim, drei weitere vom Gemeinderat Bietigheims zu berufende Mitglieder sowie drei Ver-

treter von Bissingen und jeweils zwei Vertreter von Freudental, Ingersheim, Löchgau und Tamm an.

Oberbürgermeister Mai wies bei der Vertragsunterzeichnung am Montag besonders darauf hin, daß die Beteiligung an der Musikschule auch ohne Verwaltungsreform zustande gekommen wäre. Weiter erklärte er, daß auch die Stadt Sachsenheim mit der Musikschule zusammenarbeiten wolle. Dazu sei man grundsätzlich bereit.

Erfreulich ist die Resonanz, welche die Städtische Musikschule bisher verbuchen konnte. Täglich gehen bis zu rund 15 Anmeldungen ein. Insgesamt sind es zur Zeit 463. Davon kommen aus Bietigheim 257, aus Bissingen 45, aus Freudental neun, aus Ingersheim 74, aus Löchgau 43 und aus Tamm 35. Mittlerweile konnten auch zehn Lehrkräfte gewonnen werden, die

haupt- und nebenberuflich tätig sein werden. Offizieller Start für die Städtische Musikschule Bietigheim ist der 1. September dieses Jahres. Wie die Leiterin, Frau Spoun, am Montag mitteilte, wird am 6. September, im Kronenzentrum Bietigheim ein Informationsabend veranstaltet, bei dem die Lehrkräfte ihre Instrumente vorstellen werden.



Im Ratssaal wurde der Vertrag für die Städtische Musikschule Bietigheim unterzeichnet.

BZ-Bild: ad

Die Musikschule wird im kommenden Jahr auch 40 Jahre alt und kommt damit so langsam in ihr ‚Schwabentalter‘. Dass sie ein Spätzünder ist oder erst jetzt ‚g’scheit‘ werden wird, das kann man wohl nicht sagen. Im Gegenteil, die Musikschule kann in den vergangenen vierzig Jahren auf eine erfolgreiche, in den letzten Jahren vielleicht sogar rasante Entwicklung zurückblicken!

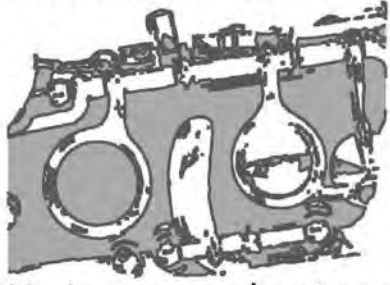
Dass sie seit vielen Jahren die größte Musikschule im Kreis Ludwigsburg ist, hat sich mittlerweile sicher bei allen herumgesprochen. Die vielfältige Ensemble- und Orchesterarbeit und die vielen Austauschprogramme mit unseren Partnerstädten waren von Anfang an Markenzeichen unserer Musikschule. In den vergangenen Jahren lagen die Schwerpunkte im ‚Networking‘. Die Zusammenarbeit mit Musikvereinen, Kindergärten und Schulen ist beispielgebend und zeigt eindrucksvoll, wie Musikschule in der Breite wirkt. Das jüngste Kind, auf das wir ganz besonders stolz sind, ist die neue Begabtenklasse, die mit Beginn dieses Schuljahres endlich auf den Weg gebracht werden konnte.

Natürlich soll unser runder Geburtstag mit besonderen Konzerten auch gebührend gefeiert werden, und das nicht nur in Bietigheim und Bissingen, auch in unseren Partnerkommunen Freudental, Löchgau, Ingersheim, Sachsenheim und Tamm. Wir haben dafür die beiden Wochenenden am 10. bis 12. und 17. bis 19. Oktober 2014 bereits reserviert. Hier wird sich die Musikschule in ihrer ganzen Vielfalt präsentieren. Ein Arbeitskreis mit Musikschullehrern aller Fachgruppen arbeitet schon seit einigen Wochen an der Ausgestaltung der einzelnen Programme. Im nächsten **Ohrwurm** werden wir Näheres darüber berichten.

Mit dem Schwabentalter werden die Lebensjahre ab dem vierzigsten Geburtstag eines Schwaben bezeichnet. Es heißt, dass der Schwabe erst mit vierzig Jahren ‚g’scheit‘ wird. Den Schwaben wird damit unterschwellig unterstellt, Spätzünder zu sein. Es ist in Baden-Württemberg ein gebräuchliches Ritual, beim vierzigsten Geburtstag auf das Schwabentalter und die bei ihm damit schlagartig einsetzende Klugheit und Weisheit anzuspielden. Der 40. Geburtstag wird daher auch meist auf besondere Weise gefeiert.

Quelle: Wikipedia

JÖRG WEIß
HOLZBLASINSTRUMENTE



MEISTERWERKSTÄTTE

BUCHENWEG 6 · 74354 BESIßHEIM
Tel 07143/830827

-Termine nach Vereinbarung-



- alle Holz- und Blechblasinstrumente
 - neu und gebraucht
 - Super Preise & Top Service
 - Finanzkauf mit **0% Zins möglich**
 - Mietkaufinstrumente zuerst mieten - dann kaufen
- www.ekle.de online suchen & bestellen

musiktreffpunkt

Der Bläuserspezialist

Meisterwerkstatt für Holz- und Blechblasinstrumente im Hause

Roland Ekle · Breitwasenring 5 Gewerbegebiet
72135 Dettenhausen · Tel 07157-56470 · www.ekle.de

■ Farbenspiel

- Geschäftsdrucksachen
- Digitaler Großformatdruck
- Werbedrucksachen und Publikationen

DV Druck

BIETIGHEIM

Gestaltung und Druck aus einer Hand, ein Ansprechpartner, ein Preis.

Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
Kronenbergstraße 10 · 74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon (0 71 42) 403-330/-332 · Fax (0 71 42) 403-130
info@dvdrukbietingheim.de
www.dvdrukbietingheim.de

Ein Unternehmen im



Endlich Platz.
Endlich zu Hause.



BW-Service-Telefon:
07142/76 333

BW

Endlich zu Hause!

BIETIGHEIMER WOHNBAU

Bietigheimer Wohnbau GmbH
Berliner Straße 19 · 74321 Bietigheim-Bissingen
www.bietigheimer-wohnbau.de
info@bietigheimer-wohnbau.de
